

Ausgaben:
Die kleinste Ausgabe über dem Raum 10 Pf., für aus-
mehr 15 Pf. Bei nichtmaliger Ausgabe 10 Pf.
Sammelausgabe 50 Pf., für automatisch 50 Pf. Belegungsgebühr
per Tag 10 Pf. 2.00.
Gesamtausgabe Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Sommer in Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Siegels-Unterschriften-Blatt, „Festkunden“; „Wochenblatt“; „Der Landwirt“; „Der Sammler“ und die „Illustrirten“; „Heller Blätter“.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gelegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, höhere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Annahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 171.

Dienstag, den 25. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Das Bombenattentat auf den Sultan.

Die Nachricht, die Polizei von Konstantinopel habe den Bombenattentäter bereits verhaftet, bestätigt sich nicht. Es sind die Gerüchte von einer angeblichen Mine, welche zur Explosion gebracht worden sei, unbegründet. Nur so viel ist richtig, daß ein Herr in einer Equipage vorüberfuhr und in seinem Wagen eine Höllenmaschine zurückließ, die alsdann explodierte. Die Polizei fahndet noch immer eifrig auf die Verantwortlichkeit.

Durch die Explosion wurde außer einer österreichischen jungen Dame, die leicht verwundet wurde, kein fremder Unterkonkurrent verletzt oder getötet. Die Zahl der Toten soll 22 betragen, darunter 1 Offizier und 3 Soldaten. Verwundet sind 30 Personen. Von dem Gefolge des Sultans wurde nur der Erzieher des Prinzen Selim, Vahab-Bay, getötet. Etwa 70 Wagen- und Reitpferde wurden getötet oder verletzt. Es für die Selamlikfeier gemietete Wagen fehlten. Es ist eine strenge Untersuchung eingeleitet, die der Kriegsminister führt.

Dem Sultan gingen anscheinlich seiner glücklichen Errichtung von allen Souveränen und Staatsoberhäuptern Glückwunschaussichten zu. Der Mordanschlag machte im Zirkuspolos einen Eindruck. Das Ansehen des Sultans bei der Bevölkerung hat außerordentlich gewonnen. Der Zutritt zum Selamlik dürfte in Zukunft den Fremden gänzlich verboten werden.

Über das Attentat selbst bringt die Presse noch folgende interessante Einzelheiten: Als die Detonation beendet und die Rauchwolken sich verzogen hatten, bot sich den Anwesenden ein schauerlicher Anblick. Gegen 40 Menschen und 50 Pferde waren buchstäblich in Stücke geschnitten und über 80 Personen mehr oder weniger verletzt.

Während des ganzen furchterlichen Vorganges stand der Sultan bleich, aber, wie alle Augenzeugen einstimmig aussagen, mutig und gesah auf der kleinen Rampe der Moschee. Er lebte mit Entschiedenheit den Rath seiner Umgebung ab, um in Sicherheit zu bringen, und als letztere zu sehr in ihm drang, wurde er barföß und rief ihr zu, sie möge sich nicht um ihn kümmern, sondern sieben noch den Toten und Verwundeten leben. Dann bestieg er, seinen Lieblingssohn, den Prinzen Burhan eddin mitnehmend, den Wagen, ließ die sonst ließ aufgezügogene Kapote des selben zurückliegen und füllte das Gefährt selbst, dicht am Schauplatz der blutigen Katastrophe vorbei, ins Palais zurück. Begeisterte Zurufe begleiteten den Sultan auf der ganzen Fahrt. Sein Wagen war von mehreren hundert Personen umgeben, die ihre Säbel gezogen hatten, so daß die Szene einen Moment den Eindruck einer wilden Phantasia machte. Nur als der Chef der Ge-

heimpolizei, der berüchtigte General Schenck-Pascha, sich zu weit vordrangte, erhielt er vom Sultan einen wenig gnädigen Beleidigung. Man kann ohne jede Übertriebung behaupten, daß die einen Moment wohlauf trügerische Situation nur durch die Standhaftigkeit und Besonnenheit des Sultans gerettet wurde. Hätte er den Kopf verloren, so wären die Ereignisse am Selamlikplatz nicht absehbar gewesen. Mit Schaudern sahen die fremden Besucher auf der Terrasse, wie die unter derselben aufgestellten albanischen Soldaten ihre Repetiergewehre mit scharfer Munition luden.

Die Frage, wer der Attentäter ist, liegt auf aller Lippes. Zuerst gingen Vermuthungen auf einen Armenier, dann Bulgaren, Jungtürken, Syrier und schließlich auf einen Anarchisten. Die Vermuthung liegt nahe, daß der Attentäter hierbei selbst das Leben einbüßte, ebenso, daß er mit den Verhältnissen wenig vertraut war. Er nahm scheinbar das Kommando: „Selam dur“, das beim Hinausstreten des Sultans aus der Moschee erfolgt, an, daß der Wagen des Sultans bereits in Bewegung sei. Wäre dies der Fall gewesen, so würde Abdul Hamid dem Attentat zum Opfer gefallen sein. Die Wirkung der Bombe war so mächtig, daß ein fünf Meter vom Sultan entfernt stehender Adjutant getötet und einige näher heransteckende Personen verletzt wurden. Unter den Toten befinden sich 25 Talerkutscher und hauptsächlich Tischaferde. Der Rest verteilt sich auf Militärs. Eine unglaubliche Zahl von Verhaftungen wurde vorgenommen. Der Sultan setzte sofort drei unabhängig von einander arbeitende Untersuchungskommissionen ein, wovon eine im Zirkus-Platz tagt. Spät nach Mitternacht nahm diese im Beisein des Sultans Verhöre vor.

Immer noch der alte.

Der verflossene französische Minister des Älteren, Delcassé, dessen Name von einem deutschen Blatt durch Verfassung des „I“ in Decassé = Theekessel umgestaltet wurde, gehört sichtbar zu derjenigen Kategorie von Menschen, die festhalten an den einmal eingenommenen Ansichten und gründeten Entschlüssen, selbst dann noch, nachdem sich diese als falsch bzw. verfehlt erwiesen haben. Das Ziel seiner Politik war bekanntlich die Isolierung Deutschlands. Zur Erreichung derselben trachtete er nicht nur danach, das Bündnis mit Russland immer fester zu schmieden, sondern trug er auch wesentlich zur Herstellung der entente cordiale mit England bei, suchte er letzteres sogar in die russisch-französische Allianz einzuziehen, sowie Italien dem Dreieck abwendig zu machen und drängte er die russische Regierung, der österreichisch-ungarischen den Beweis zu geben, daß sie ihre alte, den habsburgischen Kaiserstaat immer mehr dem Deutschen Reich in die Arme treibende Balkanpolitik fallen gelassen habe, und zukünftig im Süden der Donau nur noch im Verein mit Oester-

reich vorgehen werde. Wie man weiß, war Herr Delcassé in diesen Richtungen bereits viel gelungen und schien es, als werde er noch viel mehr oder gar alles erreichen. Selbst die Versöhnung zwischen Wien und Petersburg war zu Stande gekommen. Sie dokumentierte sich durch das gemeinsame Vorgehen in der mazedonischen Frage, durch den Besuch des Zaren in Wien und durch das Schwertgeschenk, welches letzterer dem magyarischen Museum machte. Solche Beziehungen hatten zwischen den beiden Mächten 50 Jahre lang nicht bestanden, und das Misstrauen Österreichs in Russlands Absichten war die treibende Kraft, welche die Wiener Staatsmänner bewog, trotz der Ereignisse von 1866 und trotz der zunehmenden Abschaffung der österreichischen Deutschen, mit dem Deutschen Reich in ein Bündnisverhältnis zu treten. Delcassé meinte, wenn erst das Vertrauen zwischen Österreich und Russland wieder hergestellt ist, dann wird man in Wien mit der Zeit auch dahin kommen, die Erneuerung des Bündnisses mit Deutschland für überflüssig zu halten. Seine ganze hochpolitische Kalkulation ist nun aber wie ein Kartentisch zusammen gefallen, da ihr durch den ostasiatischen Krieg, und zwar durch die entscheidenden Siege der Japaner und die russische Revolution, die ein nahezu vollständiges finanzielles und militärisches Verbluten des Verbündeten herbeiführten, die Basis entzogen wurde. Alle Pläne waren ja auf den Fortbestand der Allianz mit dem ungeschwächten Barentreide aufgebaut. Die Allianz besteht zwar fort, aber sie ist wertlos geworden. Das Vorspielchen in den Dreikind war infolge dessen auch nicht mehr Erfolg versprechend und mußte aufgegeben werden. Ein Nebenziel der Delcasséschen Politik war die Erwerbung Marokkos. Die darauf bezüglichen Verhandlungen mit England hatte der Minister schon lange vor Beginn des russisch-japanischen Krieges eingeleitet; zu Stande gekommen war der Marokkotanz aber erst, als der Waffentanz bereits begonnen hatte. Delcassé glaubte mit diesem Abkommen dem deutschen Michel über's Ohr hauen zu können. Wer weiß, ob es ihm nicht gelungen sein würde, wenn der verhängnisvolle Krieg nicht ausgebrochen wäre oder wenn sich der Sieg an die russischen Waffen gestellt hätte! Die gänzliche Lahmlegung des Russenlandes wurde von der Deutschen Regierung indes sehr energisch und geschickt benutzt, einen starken Strich durch die Delcassésche Marokko-Rechnung zu machen und damit auch den Sturz dieses mit allen Mitteln auf die Isolierung Deutschlands losarbeitenden Ministers herbeizuführen. Alles so schön ausgeplaudert und so umfassend kombiniert erwies sich schließlich als ettel Wind und dies lediglich durch die Schuld des russischen Bundesgenossen, der sich durch seine mahllose barbarische Vandalie und seinen Unverstand bezüglich seiner heimatlichen Aufgaben und Pflichten an den Rand des Abgrundes gebracht und der in Folge dessen aufgehört hatte, auf dem Gebiet der internationalen Politik von irgend einem Gewichte zu sein.

Kleines Feuilleton.

Notiz bricht Eisen aus Ingweiler, 23. Juli wird elässischen Blättern berichtet: Bei der leichten Einquartierung in unserem Ort hatte ein Offizier und sein Vorsitz ein kleines scherhaftes Spielzeug, das gewiß auch weitere Kreise lebhaft interessieren würde. Als am Abreisetag der Gepäckwagen frühmorgens vor dem Quartier kam, schief noch alles. Der Vorsitz hatte sich beschlossen, und das Gepäck seines Herrn war zur Abgabe nicht bereit. Er wurde geweckt und begegnete nun das Einpaden und die Abgabe des Koffers. In der Eile packte der Vorsitz einige Sachen, die dem Haushaltshüter gehörten, mit ein, außerdem aber alle Hosen seines Herrn, so daß dieser, als er aufstand und sich reisefertig machen wollte, keine Hosen mehr zum Anziehen hatte. Das war guter Rat heuer. Der Vorsitz mustete den Haushaltshüter. Herr D. B. fragten, ob nicht ein Reiseoffizier hier wohne. Herr D. schickte darauf zu Herrn D. und bestimmt erhielt der einquartierte Offizier, dessen Hosen zur Abgabe. Das Schönste kam aber, als er die Hosen anzog: Herr D. ist nämlich ein kleiner Mann, während der einquartierte Offizier ein Huhn von Gestalt ist. Notiz bricht Eisen. Die Hosen wurden angezogen, obgleich sie nur bis an die Knie reichten. Das schlechte Stück und die Unterhosen bedeckten allerdings die hohen Reistiefel, und das Ganze deckte der wundervolle Wandel.

Ein Berwürgen durch einen Gassenhauer. „Bonum, Karlineken, bonum!“ der bekannte Berliner Gassenhauer, ist ins französische Exil gesetzt worden. Der Mundichter hat mit seiner Übersetzung einen breiten Erfolg gehabt; denn der Schlager macht in Paris (woher sonst kommt: „Viens pourpoule“) Autore und brachte überall hunderttausend Francs Verdienst ein. Der höchste Reisender, der mit einem Gassenhauer bisher in der Seinestadt erzielt wurde, und nicht einmal das französische „Nationalallied“, der Maréchal de Boulanger „En revenant de la revue“, das doch gewiß viel gelungen wurde, hat seinem Schöpfer so viel eingetragen, daß die Vergleich dieser Einnahme mit der Honnitierung, die die

Berliner Verfasser für das Couplet seinerzeit erhalten haben, gibt der Schriftsteller Georg Dax in folgender Anmerkung an das „Berl. Tagebl.“: „Es mögen acht Jahre her sein, als Selig (der Leiter zu früh verstorbener Komiker des Metropoltheaters, dessen Beerdigung lästiglich in Berlin erfolgte) und mir — die für Wiemänner schwärzende Blätter läßt uns oft gemeintam — der Charlottenburger Verleger Karl Köhler den ehrenvollen Auftrag gab, zu der uns übergebenen Musik des Komponisten Wappaus einen Berliner Text zu schreiben. Schon entschlossen gingen wir an die Arbeit, und in kaum einer Stunde war das Dichtwerk vollbracht: wir hatten — der Steuerbehörde wegen bewahrt wir bisher hierüber Stillschweigen! — zusammen dreißig Mark ohne jede Tantieme, sozusagen für immer, verdient. Aber auch dieses fürstliche Honorar reute den Verleger, denn das Wachwerk lag und lag just ein halbes Jahr, ohne daß es Berlin und noch weniger die ganze Welt eroberi hätte. Da kam Little Carlls sein bekannter Breitländer nach dem „Wintergarten“. Leider bot ihm unsere Blätter an; er aber mußte andere Strophen haben. Köhler übermittelte mir Carlls Wunsch, und in „Seliger Erinnerung“ an jenes deutsche Honorar — wir hatten uns die 30 Mark redlich geholt! — bestieg ich noch einmal den Barmab und verlor für meinen Verleger — gleichsam als Zugabeartikel — und Carlls zwei neue Strophen, mit denen Little Carlls dann im Wintergarten an die Dessenlichkeit trat. „Komm, Karlineken, bonum!“ wurde ein Schlager! Auch unser Verleger verdiente hiermit Lohnende. Selig und ich, wir hörten zwar überall unser Dichtwerk, aber nichts mehr von unserem Verleger!“

Eine gefährliche Matte. Die englische Kommission zur Untersuchung der Versicherungslande möchte die merkwürdige Entdeckung, daß eine Matte für das Verschwinden von Dokumenten verantwortlich zu machen ist, deren Vernichtung Sir William Butler in seinem Bericht über die Finanzwirtschaft in Südafrika lobt, bestätigt. Die verschwundenen Papiere enthielten Mitteilungen über „bebauerliche Anläufe“ und Sir Fleetwood Wilson, der damalige Direktor der Armeefinanzien, wurde über ihren Verbleib bestrebt. Er erklärte anfangs auf

das positivste, daß seines Wissens keine Papiere verloren gegangen oder zerstört worden seien. Nachdem er diese Aussage gemacht hatte, sprang er plötzlich auf und sagte, es falle ihm jetzt ein, daß Belege vernichtet wurden. Man habe sie in Kapstadt zu späterer Verwendung beiseite gelegt. In seiner Abwesenheit habe sich eine Ratte in die Dokumente eingeschlichen und diese zum Theil zerstört. Die Ratte habe so verdächtig ausgesehen, daß man sie ärztlich untersuchen ließ, und dabei habe sich herausgestellt, daß sie an Tuberkulose gelitten habe, und infolgedessen habe man den Rath der Arzte befragt und sämtliche Aktenstücke vernichtet, mit denen die Ratte in Berührung gekommen sein konnte. Diese Rattegeschichte rief bei den Bürgern große Heiterkeit hervor und selbst die ernsten Mitglieder der Kommission konnten ein Lächeln nicht unterdrücken und sahen sich bedeutsam an.

Die Schrecken der Hinrichtung durch Elektrizität. Aus New-York wird berichtet: Ein furchtbare Anblick bot sich am Montag bei der Hinrichtung eines jungen Mannes auf dem elektrischen Stuhl. Der 25jährige James Egan war zum Tode verurteilt, weil er ohne jede Veranlassung einen Gastwirt ermordet hatte. Von zwei Priestern geleitet betrat er das Zimmer, in dem der Hinrichtungsstuhl aufgestellt ist; er hielt ein Kreuzifix in der Hand und sprach die Worte eines Gebetes noch, daß die Priester ihm vorsagten, und er ging ohne Anzeichen von Schwäche auf den Stuhl zu. In einem Augenblick hatten die Henker ihn ergreift und festgeschnallt. Bein Sekunden darauf wurde ein Strom von 1730 Volt durch den Körper des Verurteilten geschickt, worauf erklärt wurde, daß der Tod eingetreten sei. Während der elektrischen Strom eingestellt war, tropfte aber Wasser von dem feuchten Schwamm, der auf dem Kopf des Verurteilten gelegt wird, auf den Händen herab und es bildete sich eine elektrische Flamme, die den leinernen Hemdkragen des Mannes völlig verbrannte. Dieser Zwischenfall wird zu einer Aenderung des Gesetzes für die elektrische Hinrichtungen führen, um der Wiederholung vorzubeugen.

Bezugspreis:
Nummer 20 bis 30 Pf. Sonderausgabe 10 Pf. durch die Post bezogen
vierjährlich Nr. 173 unter Bezahlung.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Samstag in zwei Ausgaben.
Neapartheidische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Minister Delcassé wollte jedoch nicht zugeben, daß das Malheur Russlands auch seine Sache schlecht gestellt hätte, und berief sich, seinen Kollegen gegenüber, auf das Bündnis mit England, an dessen Herstellung er jedoch erst arbeitete. Nach den Antworten, die er noch in voriger Woche einem Interviewer gab, steht er noch wie vor auf dem Standpunkt, daß seine Marokkopolitik die für Frankreich einzig richtige war und daß letzteres stark genug gewesen wäre, es auf einen Krieg mit Deutschland ankommen zu lassen, daß, ferner, Deutschland den Krieg vermieden und schließlich lieber noch gegeben haben würde, weil die vereinigte englisch-französische Flotte die deutsche Handelsmarine vernichtet und den deutschen überseeischen Handel lahm gelegt hätte. Wundern muß man sich darüber, daß Delcassé nicht hergehoben hat. England hätte außerdem die französische Landarmee um 200 000 Mann verstärken können, was doch gewiß nicht unwichtig für den Verlauf des Krieges gewesen wäre. Allein, den Hauptpunkt hatte der Minister vollständig übersehen, vielleicht absichtlich, weil er geeignet ist, seinen ganzen Rechtfertigungsversuch zu Rücksicht zu machen. Der Dreibundvertrag enthält unter Anderem die Bestimmung, daß, wenn in einem Kriege zwischen Frankreich und Deutschland ersteres einen Verbündeten hat, Österreich-Ungarn und Italien lehntes militärisch unterstützen müssen. Ein kriegerisches Zusammengehen zwischen Frankreich und England gegen Deutschland wäre der casus foederis für beide andere im Dreibund vereinigte Mächte gewesen, durch deren Hilfe sich der Sieg unter allen Umständen an Deutschlands Fahnen gefeiert haben würde, welches von Paris aus auch der englischen Flotte ein wirkungsvolles „Zurück!“ hätte zurufen können.

Die Unruhen in Russland.

In dem eine Stunde von Petersburg gelegenen Seefort Sestrorez verüchteten Samstag gegen 500 Arbeiter eine Kundgebung zu veranstalten. Sie lieferten jedoch auf die erste Aufforderung der Landpolizei eine rothe Fahne und zwei weiße Flaggen, die sie mit sich führten, aus und gingen, ohne Widerstand zu leisten, auseinander. In dem Theater desselben Ortes entstand gestern Abend eine große Panik, als jemand das Verlangen stellte, daß für die Opfer vom 22. Januar eine Seelenmesse gelesen werden solle und infolgedessen ein Polizeiaufgebot in den Saal drang. Das Publikum, unter ihm auch Kinder, floh in wilder Angst, die noch durch das Erscheinen von Infanterie gesteigert wurde, ins Freie, da das Gerücht ging, daß die Truppenbefehl hätten, sofort zu feuern. In Petersburg selbst war die Ruhe bis in die späten Nachstunden nicht gestört. Auch für gestern waren umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

In Kostamischewka fand ein Zusammenstoß zwischen dem Militär und einer Bauernversammlung statt, wobei zahlreiche Personen getötet und verwundet wurden. Hundert Verhaftungen wurden vorgenommen.

In der Mehrzahl der Petersburger Zeitungsdruckereien, Handwerksbetrieben etc. ist ein neuer Ausstand ausgebrochen. Die Gesamtzahl der feiernden Arbeiter beläuft sich auf etwa 150 000. Gewisse Kreise verbreiten, daß Generalgouverneur Trepov heute in Moskau geweilt und heute früh dort ermordet worden sei. Man glaubt damit die Arbeiterschaft zu größerer Kundgebungen zu veranlassen. General Trepov hat heute Mittag 1 Uhr regelmäßigen Empfang abgehalten. Heute Abend werden große Ruhestörungen befürchtet, obgleich die Polizei bereits 28 Revolutionäre verhaftet hat.

Der Generalgouverneur von Moskau ordnete an, daß die strengsten Bestimmungen über den verstärkten Schutz zur Anwendung kommen sollen und daß Personen, die des bewaffneten Widerstandes oder des Übelverfalls auf Militär oder Polizei angeklagt sind, einem Kriegsgericht übergeben werden.



* Wiesbaden, 24. Juli 1905.

Kaiser Wilhelm und der Zar.

Der Petersburger Korrespondent der N. Fr. Pr. bestätigt aus unrichtiger Quelle, daß die Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm in der Ostsee trob aller offiziösen Demenzi in den nächsten Tagen stattfinden werde.

London, 24. Juli. (Tel.) Der Exchange Telegraph. Comp. wird aus Petersburg telegraphiert, der Zar sei nach Bjerke in Finnland abgereist.

Zur Eisenbahn tarifreform.

Eine Abordnung des Stuttgarter Handelsvereines und des Verbandes reisender Kaufleute übermittelte dem württembergischen Eisenbahminister Freiherrn von Soden eine Reihe von Wünschen zur Eisenbahn tarifreform. Der Minister erklärte, daß zwar von jeder Seite Opfer gebracht werden müssen, wenn auf den deutschen Bahnen etwas einheitliches erreicht werden solle, daß er aber gern bereit sei, für die in Wegfall kommenden Landeskarten die Schaffung eines Erfuges, der der Vereinheitlichung nicht im Wege wäre, zu unterstützen. Die Einführung der 4. Klasse in Württemberg lasse sich kaum umgehen, dagegen solle der Schnellzugzuschlag nur für ganz bestimmte Schnellzüge Anwendung finden und nicht zu sehr ausgedehnt werden. Im übrigen sei der bis jetzt bekannt gegebene Reformplan nur ein Entwurf, der erst noch gründlich zu berathen sei.

Das deutsche Linien Schiff

„Kaiser Karl der Große“ ist am Samstag Nachmittag aus Antwerpen der belgischen Unabhängigkeitsfeier vor Antwerpen ange-

kommen. Militärmusik an Land spielte die deutsche Nationalhymne, die Musik an Bord antwortete mit der Brabanconne.

Einzug des Herzogs von Coburg.

Aus Coburg, 23. Juli, wird gemeldet: Unter dem Gebläse sämtlicher Kirchenglocken und dem Kanonendonner der Festes Coburg hielt Vormittags 9 Uhr Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha seinen Einzug in die Stadt. Von Schloss Callenberg kommend fuhr der Herzog durch die reichgeschmückten Straßen, in denen die Schulen, Vereine und Corporationen Spalier bildeten und eine nach Tausenden zahlende Volksmenge den Landesherrn jubelnd begrüßte. Vor dem Schlosse Ehrenburg angelangt, schritt der Herzog die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich in das Schloss, wo er von den anwesenden Fürstlichkeiten empfangen wurde. Um 10 Uhr wurde ein Festgottesdienst abgehalten. — Der Prinz-Thronfolger von Rumänien ist gestern Abend auf Schloss Rosenau zum Besuch seiner dort weilenden Gemahlin eingetroffen.

Eine Erklärung der Prinzessin Luise von Coburg.

Gegen die Prinzessin Luise von Coburg schreibt, wie wir mittheilen, zur Zeit die Scheidungslage des Prinzen Philipp von Coburg und auch die Prinzessin Luise ihrerseits hat bekanntlich die Scheidung beantragt. Jetzt veröffentlicht die Prinzessin folgende Erklärung:

„Auf meine Bedingung, mir durch einen anständigen Advo-
katen Ausgleichsanträge entgegennehmen zu wollen, wurde die Scheidungslage des Prinzen Philipp von Coburg gegen mich, noch ehe dieselbe mir zugestellt war, in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht. Der Kritik dieses Vorzehens mich enthaltend, möchte ich betonen, daß ich bisher jeden persönlichen Angriff gegen den Prinzen Philipp von Coburg vermieden habe. Wenn ich nun durch die Veröffentlichung einer so gearteten Scheidungslage, welche von Unwahrheiten, Verdrehungen und Entstellungen strotzt, zu meiner Vertheidigung gezwungen bin, alle Rücksicht fallen zu lassen und dadurch eine entartete Ehe der öffentlichen Vorfahrt vorgeführt wird, sei hiermit festgestellt, daß ich den Unschuld hierzu nicht gegeben habe, sondern herausgefordert worden bin. Prinzessin Louise.“

Dr. Karl Peters begnadigt.

Das am 15. November 1897 gegen Dr. Karl Peters von dem Disziplinarhofe gefällte Urteil ist in Bezug auf Verlust des Titels aufgehoben worden. Peters wurde bekanntlich wegen auf seiner Kilimandscharo-Expedition begangener Grausamkeiten bestraft. Er ist der Begründer der Kolonie Deutsch-Ostafrika. Peters wurde am 27. September 1856 zu Neuhaus in Hannover geboren. 1881 begründete er die Gesellschaft für deutsche Kolonisation. In demselben Jahre



unternahm er die erste Expedition nach Ostafrika, wo er die ersten Verträge abschloß. Am 12. Februar 1885 begründete Peters die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft. 1890 traf er in Mowat mit Emin-Pascha zusammen, zu dessen Entfernung er eine Expedition ausgerüstet hatte. 1891 erfolgte seine Ernennung zum Kaiserl. Kommissar für Ostafrika. Nach seiner Verurtheilung wandte Peters sich nach England, wo er eine Gesellschaft zur Erforschung der Goldfelder Rhodesias gründete.

Die deutschen Kriegsschiffe vor Kopenhagen.

Aus Kopenhagen, 22. Juli, wird gemeldet: Die im Hafen liegenden deutschen und dänischen Kriegsschiffe waren abends glänzend erleuchtet. Es fanden sich viele tausend Einwohner Kopenhagens auf der Längen Linie ein, um das prächtige Bild zu bewundern. Besonders schön waren das deutsche Admirals- und Vizeadmiralschiff beleuchtet, die in zahllosen Glühlampen den geflammten Rahmenzug des Königs Christian zeigten. Der dänische Seeoffiziersverein veranstaltete Abends auf Marienlyst bei Helsingør ein Festessen für die deutschen Offiziere. Der Vorsitzende des Vereins, Contre-Admiral Scheller, brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm und den König Christian aus. Der deutsche Korvettenkapitän Wedding traf auf die dänische Marine und dankte für den kameradschaftlichen Empfang. Er gab der Hoffnung der deutschen Offiziere Ausdruck, die dänische Marine bald als Gast in deutschen Häfen begrüßen zu können.

Sonntag Abend fand auf Schloss Amalienborg Galatase statt, an der der König, der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Waldemar, Prinz und Prinzessin Karl, Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein und Prinz Harald teilnahmen. Ferner waren geladen: Großadmiral von Röster, Vizeadmiral Baudissin, Ministerpräsident Christensen, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf Madsen-Leveque, Vizeadmiral Wandel, der deutsche Gesandte von Schleswig, der dänische Gesandte in Berlin Hegermann-Bindencrone, sowie die deutschen und dänischen Schiffskommandanten und Stabschefs. Der König brachte einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser und die deutsche Marine aus. Die Musik spielte „Heil dir im Siegerkranz“.

Großadmiral von Röster dankte für den Empfang, der den deutschen Geschwader sowohl vom Könige, wie von den dänischen Behörden und der dänischen Bevölkerung zugetheilt wurde. Den sei und schloß mit einem Hoch auf den König. Die Musik spielte die dänische Nationalhymne. Die deutschen Offiziere waren in königlichen Equipagen nach dem Schloss gekreist worden. Der König verließ an die deutschen Offiziere zahlreiche Ordensauszeichnungen. — An Bord des Kriegsschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ hat Sonntag Nachmittag eine Festlichkeit stattgefunden, zu der auch Prinz Waldemar erschien war.

Kopenhagen, 24. Juli. (Tel.) Zu Ehren der deutschen Marineoffiziere fand bei dem Minister des Neuherrn ein Abend statt, an dem auch Prinz Waldemar teilnahm. Der Minister brachte einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser und die deutsche Marine aus, den Großadmiral von Röster in einem Trinkspruch auf König Christian erwiderte.

Die franco-russische Allianz.

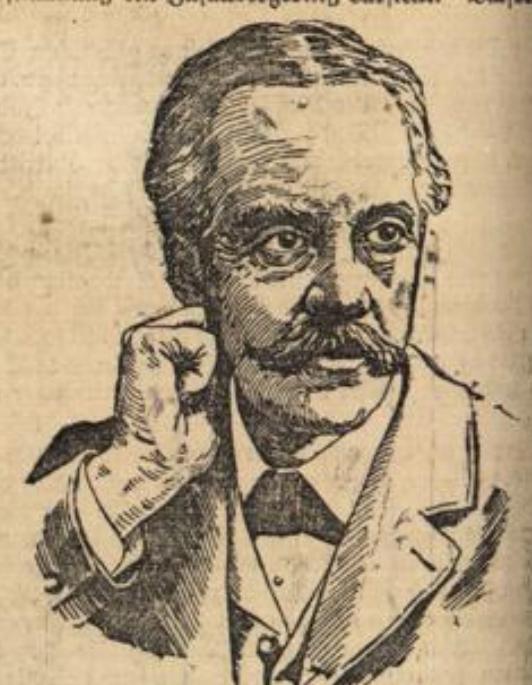
In der Note des Temps über die Unterredung Witte mit Rouvier heißt es: Die russische Regierung ist der Ansicht, daß eine Allianz mit Frankreich ihr die Verpflichtung auflege, das französische Kabinett über ihre Abschauungen im Belehr der bevorstehenden Friedensverhandlungen zu informieren. Auch die finanziellen Seiten dieser Frage sowie die nähere wie für die weitere Zukunft wurden erörtert. In übrigen wurde die Übereinstimmung der beiden Regierungen betreffs der unverfehlten Aufrechterhaltung des Friedens festgestellt. Dasselbe wurde als ebenso wünschenswerth wie je anerkannt, da es den Einstieg der russischen und französischen Politik auf verschiedenen Gebieten fördern sollte, wo sich die beiden Staaten gegenseitig diplomatische Beistand leisten können.

Ein französisches Geschwader nach Amerika.

Bezüglich der Frage der Entsendung eines französischen Geschwaders nach den Vereinigten Staaten haben Rouvier und Thomion nunmehr endgültig Besluß gefaßt. Das Geschwader wird Ende Oktober abgehen.

Niederlage des englischen Premierministers Balfour.

Das Kabinett Balfour ist bei einer Abstimmung über die irische Administration mit drei Stimmen in der Minderheit geblieben. Dieses Resultat wurde von den Liberalen und Iren mit lautem Jubel begrüßt. Vorläufig kann jedoch an dieser Niederlage Balfours noch nicht unbedingt der Schluß gezogen werden, daß er zurücktreten wird, da das Resultat der Abstimmung ein Zufallsergebnis darstellt. Balfour, en-



25. Juli 1848 geboren, nimmt seit vielen Jahren an der Regierung des englischen Staates Theil. Er war früher Privatsekretär seines Onkels, des Marquis von Salisbury, 1886 wurde er Sekretär für Schottland, 1887 Generalsekretär für Irland und 1891 Erster Lord des Schatzes. 1895 trat er das dritte Ministerium Salisbury ein. Sein jetziges Ministerium wird von den Liberalen und Iren scharf bekämpft.

Deutschland.

* Elbing, 24. Juli. In Gegenwart der Kaiserin und der Prinzen Eitel Friedrich, Albrecht und Oskar fand gestern hier die Enthüllung des Kaiser Wilhelm. Den als statt. Im Auftrage des Kaisers legte Prinz Eitel Friedrich einen Kranz am Denkmal nieder.



Gegen den russischen Fürsten Kotchoubej, der ihn mit Zutritt bedachte, hat der Dresdener Hotelportier Möller jetzt eine Entschädigungsfrage eingereicht. Er hat anscheinend ein Geleit davongetragen, daß ihn zeitlebend nicht mehr verlassen wird. Er verlangt eine Jahresrente von 2000 L. Der Fürst, der sich durch eine ihm von dem Portier gereichte „Simplicissimus“ Nummer beleidigt fühlte, ist bisher nur zu 1000 L. Geldstrafe verurtheilt worden.

Gefangen. Vor Jerschoft in Pommern strandete im Hochwasser der Englandsseher Richard Pouhon. Zwei Matrosen fanden dabei den Tod, einer wird vermisst.

Blutbad eines Wohusinigen. Auf dem Gut Altenhof in Hinterpommern erdohte in der Nacht am Samstag ein Schützer in einem Unfall von Geistesstörung den Gutsbesitzer Herold, dessen Frau und zwei Kinder.

Eisenbahnunfall in Tunnel. Amtlich wird uns aus Baden-Baden, 23. Juli, gemeldet: Unfall des Eisenbahntunnels im großen Tunnel bei Altenbeken entgleiste heute um 6 Uhr 50 Minuten der Personenzug Nr. 846. Sechs Personen wurden leicht verletzt. Eine weitere Meldung besagt: Bei dem Unfall im Altenbekener Tunnel wurden 13 Gleise leicht verletzt, die sämtlich mit Zustimmung der Verzüge die Heimreise unternehmen konnten. Außerdem wurden verletzt ein Bahnbeamter schwer und drei leicht. Im östlichen Theile des Tunnels ist im Gewölbe ein größeres Loch, durch das Gebirgsmassen herabgestürzt sind und beide Gleise auf etwa 20 Meter Länge beschädigt haben. Die Dauer der Sperrung ist unbestimmt. Wahrscheinlich ist der Einsturz erfolgt durch starken Wasserdruck, hervorgerufen durch das wiederholte heftige Unwetter und die Regengüsse in letzter Zeit.

Automobilunglück. Man meldet uns aus Brünn, 23. Juli: In Most rannte ein Automobil infolge eines Steuerdefektes in eine Gruppe junger Mädchen eines Pensionats. Einem der Mädchen wurden beide Beine abgeschossen und starb bald darauf, zwei andere wurden schwer verletzt. Der Lenker des Automobils,

der verletzt wurde, konnte sich durch Abspringen in Sicherheit bringen.

Gefäßbruch. Man meldet uns aus Brünn, 23. Juli: Die biesige Maschinenfabrik Wannier ist in der Nacht zum größten Theile niedergebrannt. Der Materialschaden beläuft sich auf über 2 Millionen Kronen. 600 Arbeiter sind brotlos geworden.

Mord. In Uznach am oberen Zürcher See überfiel Nachts die ehemalige Frau Schubinger und ihr Geliebter den abmungslosen schlafenden Chemnitz Schubinger und erschlugen ihn mit einer Axt. Dann stachen sie ihm ein Messer ins Herz und schleppen die Leiche ins Freie hinter eine Hecke. Beide Verbrecher wurden bereits verhaftet und sind geständig. Der Mörder war früher bei dem ermordeten in Stellung. Die Frau gab die Anleitung zu der schaurlichen That.

Das Motorrennen in Brighton (England) wurde durch einen ersten Zwischenfall gestört. Der Rennfahrer Brown und der bekannte Chauffeur Edge hatten einen Aussatz gemacht. Als der Wagen einem Posten ausweichen wollte, schlug das Gefährt um. Edge wurde dabei getötet, während Brown einen Beinbruch erlitt.

Das russische Schlachtschiff «Orel.»



In der Seeschlacht von Tsushima ist die russische Flotte fast vollständig vernichtet worden. Nur wenigen Schiffen gelang es, unter Admiral Enquist, nach den Philippinen zu entkommen. Ein Theil der Schlachtfässer wurde von den Japanern genommen, darunter der „Orel“. Dieses Schlachtfässer wurde besonders bekannt wegen der Schäden, welche sich gerade auf ihm abspielten. Die schwer-

verwundeten, angeblich 140 an der Zahl, wurden über Bord geworfen, die leichtverwundeten auf Deck an Masten angebunden, während dieses von japanischen Granaten überschüttet wurde. Daß die russische Mannschaft furchtbar ausgehalten haben muß, ersicht man aus unserem Vilde, daß die entstehliche Wirkung der modernen Geschosse vor Augen führt.

Freihändige Weinverkäufe namentlich des Jahrgangs 1904 zu bis jetzt unbekannten Preisen vor. Die Rebauklomission hat bereits seit einigen Wochen im unteren Rheingau mit den Untersuchungen nach den etwa vorhandenen Rebauklaus begonnen, doch glücklicherweise ohne bis jetzt auch nur das geringste von dem gefürchteten Rebeneind gefunden zu haben.

2. Rüdesheim, 24. Juli. Hier sind die Tüncher und Malerarbeiten in den Ausschland getreten, weil sie mit der Arbeitszeit und dem Arbeitslohn nicht mehr zufrieden sind. Sie wollen nur 10 und nicht 11 Stunden täglich arbeiten und beanspruchen für die Stunde durchschnittlich 40 Pf. Lohn, für die Überstunde 50 Pf.

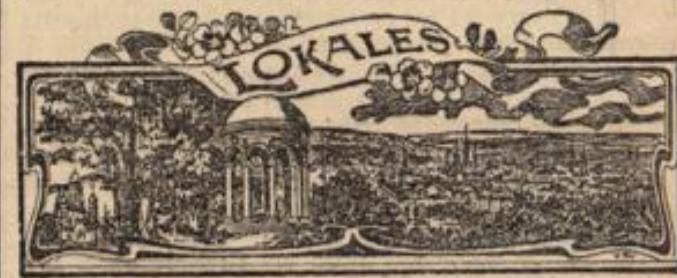
3. Kreuznach, 23. Juli. Gestern Abend gegen 8½ Uhr kam es im Gasthaus zum Dörfenkeller in der Kreuzstraße zwischen Gelegenheitsarbeiter zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der Arbeiter Th. Schlich den Arbeiter Saam durch einen einzigen Schlag mit einem Bierglas auf den Kopf auf der Stelle tödete. Schlich, ein berüchtigter und mehrfach vorbestrafter Mensch, wurde sofort in Haft genommen.

4. Mainz, 22. Juli. Ein Soldat vom 118. Regiment, ein frischer biesiger Arbeiter, hatte sich nach dem W. R. R. ohne Urlaub hier aufgehalten, um seine „Brant“, eine Kellnerin, zu beobachten. Als die Leute in der vorgestrittenen Nacht in Begleitung des Formers Wiedecke auf der Straße erschien, stürzte der Soldat mit blankem Seitengewehr auf den Rivalen und hieb ihm über den Kopf. Wutüberströmt und mit einer schweren Schädelverletzung mußte der Verletzte ins Notzuhospital gebracht werden. Die „Brant“ war während dieser Affäre durchgegangen. Für den Soldaten, der in militärische Haft kam, durfte die Sache sehr üble Folgen haben.

5. Griesheim a. M., 24. Juli. In der Nacht auf Sonntag brach nach 12 Uhr in der Wochstuchfabrik und Weberei G. m. b. H. hier auf bis jetzt unausgelärtte Weise Feuer aus. Die Weberei in der der Brand entstand, ist bis auf den Boden niedergebrannt. Sämtliche Maschinen und die zahlreichen in dem Raum gelagerten Rohstoffe sind zerstört. Die Druckerei ist nur wenig beschädigt. Der Schaden ist trotzdem groß, da gerade die Saison mit bedeutenden Aufträgen begann. Der vollständige Betrieb wird vorerst nicht aufrecht erhalten werden können, doch ist der „Fest. Stg.“ aufgezogen mit der Wiederinstandsetzung der Räume begonnen worden.

6. Staffel a. d. L., 22. Juli. Es werden auch in diesem Jahre hier praktische Bieneanzuchtkurse durch Herrn Wörner Weggandt-Stoffel abgehalten. Der erste diesjährige Kursus fiel schon in die Ferne. Der Vorstand des Nass. Bienenzüchtervereins beabsichtigt, jetzt einen weiteren Sommerkursus

einzurichten, der in die Woche vom 23. bis 29. Juli fällt. Der Bienenzüchterverein stellt Kurzmittel zur Verfügung. Es können 20-40 Personen an demselben teilnehmen. Den Kuristen werden die Reisekosten und die Aufenthaltskosten erachtet; der Unterricht ist unentgeltlich. Anmeldungen sind an den Vereinssekretär des Bienenzüchtervereins, Herrn Lehrer Strack in Flach, zu richten.



* Wiesbaden, 24. Juli 1905.

Das Schwimmfest auf dem Rhein.

Wasser Rhein bot gestern ein besonders interessantes Bild. Der „Erste Schwimmverein Biebrich-Wiesbaden“ veranstaltete auf den Flüssen des Rheinstromes ein nationales Wettkampf schwimmen, verbunden mit der Meisterschaft um den Rhein. Schon am Vormittag wurde ein Turnier ausgetragen und zwar der Wettkampf um die Meisterschaft vom Rhein für 1905. Die Distanz, von der Kaiserbrücke bei Mainz bis zum Landebad in Niederwalluf, betrug 7500 Meter. Goldener Sonnenchein lagerte über der Wasseroberfläche des majestätischen dahinrasenden Stromes als gegen 9 Uhr das statlich geschmückte Begleitschiff mit den wackeren „Wasserratten“, dem Richterkollegium, sowie verschiedenen geladenen Herren an Bord sich abschirbereit mache. Neun Mann wollten sich den Flüssen des alten Vaters unterwerfen. Und so stürzten sie sich auf das gegebene Becken hinein in das nasse Element. Der Waldmannsche Begleitdampfer folgte den stromabwärts Schwimmenden unter den Klängen einer Wiesbadener Kapelle. Anfangs schien es als ob Dries (Schwimmgesellschaft Eltville) als Sieger aus dem Kampfe heimkehren würde. Da plötzlich legte sich Ernst Bahnmüller (Schwimmverein „Poseidon“ Karlsruhe) ins Beug. Bald hatte er seinen Konkurrenten nicht nur eingeholt, sondern bei weitem überholst. Doch auch ihm wurde es nicht so leicht gemacht. Adam Lüsser (Erster Schwimmclub Sindlingen) schien sein erfolgreicher Konkurrent zu werden. Das konnte sich doch der vorjährige Sieger nicht gefallen lassen. Daraum Kopf hoch und doppelte Anstrengung! Auch Willy Egelius (Erster Schwimmverein Biebrich-Wiesbaden) und Willy Kirsch (derselbe Verein) gaben sich alle erdenklische Mühe, um dem Karlsruher Schwimmclub beweisen zu können, daß sie ihm in nichts nachstehen. Es war indessen beim besten Willen nicht möglich, die ersten beiden einzuholen. Und so blieb denn diesmal wieder Bahnmeister der Held des Tages. Er erreichte das Ziel in 1 Stunde 4 Min. 38 Sek. Sein Konkurrent 2 aufgetauchte in 1 Stunde 43 Min. Dann folgten als Dritter Egelius in 1 Stunde 9 Min. 56 Sek. und Nikolai Lenges (Schwimmclub Mainz) in 1 Stunde 10 Min. 30 Sek. Die folgenden waren: Heinrich Bernhardt (Schwimmclub Frankfurt) in 1 Stunde 14 Min. 48 Sek. Charles Dries (Schwimmgesellschaft Eltville) in 1 Stunde 15 Min. 40 Sek. und Oskar Klaus (1. Schwimmverein 1904 Mainz) in 1 Stunde 24 Min. Den fühnen Schwimmern, die selbstverständlich mit heller Begeisterung auf dem Schiff empflogen wurden, sah man nicht die geringste Anstrengung an. Und nun entwickelte sich ein fröhliches Leben und Treiben auf dem die Rückfahrt nach Biebrich beginnenden Dampfer. Hier in dem freundlichen Städtchen wurde Holt gemacht. In „Belle Vue“ wurde den Siegern seitens der Schiffspassagiere die gebührenden Ehren erwiesen. — Nachmittags 3½ Uhr folgte in der Eltvilleischen Badeanstalt der zweite Akt des fesselnden Schauspiels auf dem Rhein. Eine stattliche Anzahl Wasserport-Vercher hatten sich eingefunden, um Augenzeuge des nationalen Wettkampfes zu sein. Die Leitung deselben lag in den bewährten Händen des Herrn Leicht vom Biebrich-Wiesbadener Ersten Schwimmverein. Der Wettkampf wurde begonnen mit einem Versuchschwimmen für Herren, welche noch keinen Preis errungen hatten. Als Erster ging Herr Ludwig Becker vom Offenbacher Schwimmverein, als zweiter Herr Fritz Simmler von der Eltvilleischen Schwimmgesellschaft hervor, ersterer erhielt ein silbernes Ehrenzeichen, letzterer ein Diplom. 2. Söglingschwimmen: offen für Jünglinge bis zum 17. Lebensjahr. Erster und Zweiter wurden P. Gehrig vom Schwimmklub „Poseidon“-Mainz und Willy Mann vom ersten Mainzer Schwimmverein mit 36½ Sek. Dritter wurde Adam Köbler vom Offenbacher Schwimmverein mit 37 Sek. und Vierter Heintz. Lauter vom ersten Höchster Schwimmclub mit 38 Sek. 6 erhielten je 1 Diplom. 3. Juniors-Springen: 1. Wilhelm Bremser (Wiesbaden) mit 27,8 Punkten (silbernes Ehrenzeichen), 2. Ernst Mothesch (Mainz) mit 27,9 Punkten (Diplom). 4. Vereins-Schmette (Wanderpreis): 1. Frankfurter Schwimmclub mit 2 Min. 24½ Sek. (silbernes Ehrenzeichen, Ehrenwanderpreis, Diplom); 2. Erster Schwimmverein Biebrich-Wiesbaden mit 2 Min. 37½ Sek. (Diplom). 5. Juniors-Schwimmen: 1. Hans Egelius-Biebrich mit 1 Min. 27 Sek. (silbernes Ehrenzeichen und Ehrenpreis); 2. Ernst Greiner-Frankfurt am Main mit 1 Min. 31 Sek. (Diplom). 6. Juniors-Müden-Schwimmen: 1. August Behr (Frankfurt) mit 1 Min. 24 Sek. (silbernes Ehrenzeichen und Ehrenpreis); 2. Adam Lebier-Mainz mit 1 Min. 4 Sek. (Diplom). 7. Erinnerungsspringen: 1. Karl Löderich-Offenbach mit 35 Punkten (silbernes Ehrenzeichen und Ehrenpreis) 2. Willy Bremser (Wiesbaden) mit 34,7 Punkten (Diplom). Bei dem während der Pause vorgenommenen Jugendschwimmen erhielten 1. Preis Erich Engel, 2. Preis Alfred Bechthold beide zu Wiesbaden. 8. Senioren-Seiten schwimmen: Erster Willy Henrich (Frankfurt) mit 3 Min. 21 Sekunden, zweiter Ernst Karob-Frankfurt mit 3 Min. 24 Sekunden. 9. Herren schwimmen: 1. Richard Schan-Mainz mit 49 Sekunden (silbernes Ehrenzeichen und Ehrenpreis). 10. Hüpftschwimmen: 1. Ernst Bahnmeier (Karlsruhe) mit 7 Minuten (silbernes Ehrenzeichen und Ehrenpreis). 11. Juniors-Schmette: 1. Erster Mainzer Schwimmverein mit 1 Min. 34 Sek. (silbernes Ehrenzeichen und Ehrenpreis), 12. Hauptrunden: Erster Richard Schmitt-Mainz mit 38,1 Min. (silbernes Ehrenzeichen und Ehrenpreis); 2. Fritz Nikolai Frankfurt mit 37,7 Minuten (Diplom). 13. Kleiderschwimmen: Erster Oskar Claus-Mainz (silbernes Ehrenzeichen), zweiter Fritz Nikolai (Frankfurt) (Diplom). 14. Damenschwimmen: Erste Helene Minich-Karlsruhe (Diplom und Ehrenpreis), 2. Susanne Schlichmann (Mainz) (Ehrenpreis). Nach der Preisübergabe versammelten sich die Teilnehmer zu einer Fidelitas, die dem Fest einen in jeder Beziehung würdigen Schluss gegeben hat.

* Die Anlegung des Grundbuchs in Nassau. Die Gesammlung veröffentlicht die Verfügung des Justizministers über die Anlegung des Grundbuchs für einen Theil der Bezirke der Amtsgerichte Diez, Hadamar, Höchst a. M., Idstein, Niedernrod, Seligenstadt und Wehen, vom 11. Juli 1905.

* Großherzog Adolph von Luxemburg, Herzog von Nassau, feiert heute seinen 88. Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Frische. Die Großherzogin von Luxemburg, welche früher in Königstein wohnte, ist zur Theilnahme an der heutigen Geburtstagsfeier gestern von dort abgereist. In Viebrich finden heute im Saal der Bellevue und im Schühenhof Festessen zur Feier des großherzoglichen Geburtstages statt.

* Gnaden geschenk an Ehejubilare. Durch soziale Verzügung wurde bestimmt, daß das an bedürftige und würdige Ehepaare zahlbare Gnaden geschenk von 30 L auf 50 L zu erhöhen sei.

* Fremdenfrequenz. Die Zahl der hier angemeldeten Fremden betrug bis 16. Juli 27.594, der Zugang in der letzten Woche 4073 Personen. Der Gesamtzuschuß beträgt sich auf 101.657 Personen.

* Besitzwechsel. Herr Lodirmeister Fritz Rückert, Adelheidstraße, hat sein Edelsteinkristall 27 verkauft und das Haus Gneisenaustraße 7 läufig erworben.

* Polizeilich gescheitert wegen verschiedener Straßenarbeiten sind während der Dauer der Arbeit der Verbindungsweg zwischen der Sonnenberger- u. Parkstraße (an der Hahnstraße); die Rengasse vom 30. Juli d. J. ab und zwar zunächst von der Friedrichstraße bis zur Ellenbogengasse; dann von den leichteren bis zur Marktstraße; ferner die in die Rengasse noch einmündenden Straßen und zwar die Mauer-, Ellenbogen-, Schul- und kleine Kirchgasse; die Gustav Freytagstraße von der Blumen- bis Beethovenstraße und demnächst von der Beethoven- bis Solmsstraße; die Humboldtstraße von der Uhland bis zur Solmsstraße, der Langenbeckplatz von der Beethovenstraße bis zum nächsten Feldweg, die Bierstadterstraße von der Garten bis zur Alwinstraße und die Bodenstedtstraße von der Hilda- bis zur Bierstadterstraße. Für den Fußgängerverkehr ist der Thorbergweg von der Kapellenstraße bis zur Freseniusstraße gesperrt.

* Einen Topf mit siedend heißem Kaffee über den Kopf geschüttet hat die Gemüsefrau Elise L. ihrer Nachbarin, einer Frau R. in der Rstraße. Die Frauen waren wegen einer Kleinigkeit in Streit geraten. Die Frau R. ist am ganzen Körper verbrüht worden und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

□ Der Zusammenbruch der Korn-Galanter-Genossenschaft in Gamberg wird am Mittwoch nächster Woche die hiesige Strafammer beschäftigen, nachdem wider den Verwalter der Genossenschaft Kreher Ansage wegen Untreue und Verzögerung erhoben ist.

* Von einem Automobil totgeschlagen. Aus Erbenheim wird uns gemeldet: Am Samstag Abend kurz nach 9 Uhr raste der 12jährige Realschüler Merten, Sohn des Gastwirts Heinrich Merten, auf der Wiesbadener Chaussee nach Hause. Möglicherweise wurde er von hinten durch ein Automobil umgerannt, ein Stück fortgeschleift und so unglücklich überfahren, daß er nach Hause getragen werden mußte und dort schon nach wenigen Minuten starb. Der Automobilist hatte, wie berichtet wird, einen aus dem Felde kommenden Fuhrwagen überholt und wollte eben in die Mitte des Weges wieder einbiegen, wo der Junge gerade auf seinem Fahrrad dahinfuhr. Inzwischen dem Führer des Automobils die Schuld an dem Tode des hoffnungsvollen Jungen, der in Wiesbaden die Oberrealschule besuchte, trifft, wird die Untersuchung ergeben. Tatsächlich ist es, daß das Automobil, ohne anzuhalten, weiterfuhr. Augenzeugen hatten sich aber die Nummer gemerkt, und da man sich sofort des Telefons bediente, konnte schon in Gattersheim der Name des Besitzers festgestellt werden. Da ist doch der Besitzer des Automobils, der, wie wir meldeten, am Sonntag den Schreinerehrling Fischer aus Wallau überfuhr, weit nobler und menschenfreundlicher gewesen. Derselbe ist im Laufe der Woche wiederholt in Wallau gewesen, um sich persönlich nach dem Befinden des Jungen zu erkundigen. Der Verunglückte lag sehr schwer darnieder. Die Hirnschale hatte einen großen Riß erhalten. Er lag mehrere Tage ohne Bewußtsein und ist gestern Abend gestorben.

Der Automobilist, welcher das Unglück in Erbenheim verübt hat, wohnt, wie inzwischen festgestellt ist, in Eltville. Nach seiner Darstellung trug sich die Katastrophe folgendermaßen zu: Im kritischen Moment passierte vor dem Automobil ein Strohwagen ungefähr in gleicher Höhe mit dem links einlaufenden Feldweg, aus dem der Junge in die Chaussee eingefahren kam. Der Automobilist fuhr mit der sogen. zweiten Geschwindigkeit, die etwa 25 Kilometer betrug, und trat gleichzeitig scharf die Fußbremse, die aber auf diese kurze Strecke nicht mehr den gewünschten Erfolg hatte. Warnungssignale wurden bereits 200 Meter vor der Unglücksstätte in ausgiebiger Weise gegeben. Der Führer des Strohwagens machte auf die Signale hin keine Wiene auszuweichen. Dem Automobil war keine Möglichkeit zum Ausweichen gegeben, der Junge bekam von der rechten Vaterne einen Stoß und wurde zur Seite geschleudert. Das rechte Vorderrad des Automobils ging dem Knaben nach späteren Angaben des Vaters über die Brust. Der Automobilist giebt an, er sei deshalb weiter gefahren, weil er in erster Linie dachte, daß der Junge nur zur Seite geschleudert sei, ohne erhebliche Verletzungen erlitten zu haben, da er am Gang des Wagens nichts auffälliges gespürt habe. Daß es jedoch nicht in seiner Absicht gelegen habe, sich den Weiterungen des Vorfallen zu entziehen, beweist die Thatsache, daß er vor Höchst anhielt und die Sache dort amtlich zu Protokoll gab.

In wie weit die Darstellung des Automobilisten zutrifft, wird die Untersuchung ergeben, da die Affaire selbstverständlich ein gerichtliches Nachspiel haben wird.

* Limesforschungen. Wie man uns aus Bierstadt schreibt, wird auch in diesem Jahre die Berliner Vereinigung der Saalsburgfreunde in der Zeit vom 15. bis 21. August in den Taunus kommen und unter Führung des Geheimen Baurats Jacobi die Saalsburg besichtigen. Auch in Biebrach, Pfaffenwiesbach und anderen Orten werden die Herren Limesforschungen treiben. Daß sie auch Frankfurt, Mainz und Wiesbaden besuchen, ist ganz selbstverständlich.

* Frische Luft im Zimmer. Wer kann der Mensch nach der alten Redensart nicht von der Luft leben, aber ebensoviel kann er es ohne Luft. Und auch auf die Art der Luft kommt es gewaltig an. Was spricht man nicht alles von Luftveränderung und von Luftkuren usw., und dieser Theil einer heilkundlichen Verathung pflegt den Patienten immer am besten einzuleuchten. Nun läßt man aber zuerst doch, daran denken, die Atmosphäre in den vier Wänden, die unseren täglichen Aufenthalt bilden, nach Möglichkeit zu verbessern. Das geschieht aber keineswegs überall und besonders nicht genug in Bezug auf die Schlafräume. Da ist z. B. das alte Vorurtheil im Wege, Nachluft sei ungeeignet. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Luft Nachts sicher meist reiner ist als am Tage, weil weniger von dem durch den Straßenverkehr aufgewirbelten Staub mit seinen Millionen von Batterien darin enthalten ist. Das wird auch jeder zugeben. Die Abneigung gegen die Nachluft besteht wohl hauptsächlich in dem Argwohn, daß sie kühler und feuchter sei — mit einem Wort: man fürchtet, sich zu erkälten. Was die Feuchtigkeit betrifft, so bildet sie sich in wolkenlosen Nächten in der Nähe des Erdbodens und dringt nicht weit hinauf. Gegen die Kälte ist der Schläfer meist ausreichend durch Bettdecken geschützt, die herborragend schlechte Wärmeleiter sind, d. h. sehr warm halten. Für das Wohlbefinden im Allgemeinen ist das Atmen frischer und reiner Luft auch während des Schlafs ohne Zweifel sehr dienlich, und jeder wird sich dann beim Erwachen weit mehr erquikt fühlen. Das liegt daran, daß der Schläfer die von ihm selbst ausgeatmete, also verbrannte Luft, nicht immer wieder einzathmen braucht. Von welcher Bedeutung das für den Organismus sein muß, geht aus der Überlegung hervor, daß die meisten Menschen den dritten Theil ihres ganzen Lebens verschlafen.

* Von der sog. Bäderbahn. Das neu zu errichtende Verbindungsgleis von Nördelheim nach dem Rebstock ist dazu bestimmt, den Güterverkehr umzuleiten, ähnlich wie man im Direktionsbezirk Mainz neuerdings verschiedene weit größere Strecken für diesen Zweck in Betrieb genommen hat. Hier soll der stark belastete Frankfurter Güterbahnhof, soweit das möglich ist, ausgeschaltet werden. Der Zug des Kaisers gelegentlich der Kaiserparade bei Homburg wird zum ersten Male diese Strecke passieren. Bisher wurden die kaiserlichen Sonderzüge, die in den Taunus gingen, weit draußen im Frankfurter Hauptbahnhof auf das andere Gleis übergeführt. — Zu dieser Angelegenheit wird ferner der M. Pr. geschrieben: Mit Ausnahme des kaiserlichen Extrazuges soll auf dieser Linie aus Betriebsicherheitsrücksicht kein Personenverkehr eingerichtet werden. Die Linie soll lediglich dem Güterverkehr dienen. Ob später vielleicht aus der Umgehungsstraße eine "Bäderbahn" wird, steht dahin. Nach Ansicht der Techniker würde für den Personenverkehr eine Anzahl von Bahnübergängen und Bahnhofserweiterungen notwendig werden, was viel Geld kosten würde. Wenn der Gedanke einmal in Jahren zur Ausführung kommen sollte, so würde nicht nur eine direkte Verbindung zwischen Homburg und Wiesbaden geschaffen, sondern auch Nauheim einbezogen werden.

* Die Milch. Man schreibt uns aus unserem Uferkreise: Wer in den letzten Wochen das Civilstandesamt unserer Stadt und seiner nächsten Umgebung mit etwas Aufmerksamkeit gelesen hat, dem muß sofort auffallen, daß unter den Verstorbenen verhältnismäßig viele Kinder im vorletzten Alter verzeichnet sind. Woher mag dies wohl kommen? Zudeutlich aufmerksamkeit kann hierauf antworten, da sie aus Erfahrung weiß, wie schwer es ist, Kinder, zumal solche, die nicht ihre natürliche Ernährungsweise erhalten, vor Magenverschwendungen zu bewahren. Trotz aller Vorsicht kommt es in den heiligen Tagen oft vor, daß die Milch, obgleich sie eben erst vom täglichen Milchlieferanten gebracht wurde, einen "Stich ins Säuerliche", also den Gärungsprozeß begonnen hat. Solche Milch kann das kleine Kind nicht vertragen. Die Folgen zeigen sich schon nach einigen Stunden; tritt dann noch Fieber ein und ist die Mutter etwas sorglos, so steht der Arzt — der leider zu spät geholt wird — oft ratlos am Kronenbett des unschuldigen Kindes. Darauf Vorsicht und — schnelle ärztliche Hilfe. — In der Stadt ist fast jede Haushaltung auf den Milchlieferanten von auswärts angewiesen. Fehlt hier die nötige Sorgfalt und Reinlichkeit, überhaupt das nötige Verständnis für die Behandlung der frischen sahen Milch, so sind wir, besonders die Kinder, schlimm daran. Die Mütter mögen darum Alles beachten und nie eine Milch kaufen, von der sie wissen, daß die liefernde Mutter keine Gewähr für eine in jeder Beziehung einwandfreie Milch liefert. Die beste Milch wird ihren Zweck nicht erreichen, wenn die Trichter, Gläser, Gummischläuche usw. nicht rein und sauber erhalten werden.

* Wie nennt die deutsche Post das Automobil? Den Erzähler fremdwörtert durch deutsche hat sich die deutsche Reichspost seit den Zeiten Heinrich von Stephan zuerst von allen Behörden und mit gutem Erfolg angelebt sein lassen. Bis auf den unglücklichen Fernsprecher, der sich nicht einbürgern will, da das Wort dazu fehlt, sind alle Schöpfungen der Postverwaltung längst in unserem Sprachraum übergegangen, wie Postkarte, postlagernd, einschreiben, Postautotag, Gilde usw., alles Bezeichnungen, für die man vordem fremde gebrauchte. Von besonderem Interesse ist es deshalb, wie die deutsche Postverwaltung das Wort Automobil, das im Sprachgebrauch immer noch vorherrscht, wiedergibt. Die Post hat sich bekanntlich bisher nur versuchsmäßig damit befaßt, so daß zu einer dauernden Anordnung in den Dienstanweisungen noch kein Anlaß vorlag. Es wurde davon gewissermaßen noch nicht im Stile des Gelehrten gesprochen. Die zunehmende Verwendung des Automobils als Privatfahrwerk hat jetzt zu einem derartigen Erleichterung gebracht. In der Ergänzung zur Dienstanweisung heißt es jetzt: Die Bestimmungen für die man vordem fremde gebrauchte. Von besonderem Interesse ist es deshalb, wie die deutsche Postverwaltung das Wort Automobil, das im Sprachgebrauch immer noch vorherrscht, wiedergibt. Die Post hat sich bekanntlich bisher nur versuchsmäßig damit befaßt, so daß zu einer dauernden Anordnung in den Dienstanweisungen noch kein Anlaß vorlag. Es wurde davon gewissermaßen noch nicht im Stile des Gelehrten gesprochen. Die zunehmende Verwendung des Automobils als Privatfahrwerk hat jetzt zu einem derartigen Erleichterung gebracht. In der Ergänzung zur Dienstanweisung heißt es jetzt: Die Bestimmungen für die man vordem fremde gebrauchte.

* Gustav Adolf-Fest. Am gestrigen Sonntage wurde in Bierstadt das Gustav Adolffest für den Deutschen Bezirk Wiesbaden-Land abgehalten. Die Hauptfeier begann um halb 3 Uhr in der Kirche. Der Gesangverein "Drosdinn" sang das Lied "Lacht Jeshua hoch erheben", der Männergesangverein den 23. Psalm: "Der Herr ist mein Hirte". Alsdom hielt Herr Pfarrer Hauppius die Predigt. Die Kirchenglocke ergab den Betrag von 27 Mark 75 Pfennig, welcher der Diakoniegemeinde Sindlingen-Beilstein zugewiesen wurde. Die Nachfeier im Saale

"Zur Rose" begann um halb 5 Uhr. Herr Delan Conistorialrat Dr. Eibach eröffnete als Vorsitzender die Versammlung. Dr. Conistorialrat Dr. Küller-Bierstadt begrüßte namens der Gemeinde die zahlreich erschienenen Gäste. Alsdann erhielt der Lehrer Müller-Würring das Wort zu seinem Bericht über die Hauptversammlung des Gustav Adolfvereins zu Cronberg. Meißler-Viebrich erstattete den Rechenschaftsbericht. Die Sozietät ergab den schönen Betrag von 1189,46 L. Herr Dehnbach erstattete alsdann Bericht über die Verwendungen der Sozietät. Herr Pfarrer Hünemich-Erbenheim lobte die Dienste des Gustav Adolfvereins hervor und verbreitete sich ausgedehnt über die "Los von Rom-Bewegung". Eine Sozietät mit den neuen Gewinnern in Österreich ergab den Betrag von 21 L. Herr Pfarrer Thömls-Kloppenheim erzählte noch eine Episode aus der "Los von Rom-Bewegung". Die obengenannten beiden Gesangvereine trugen auch im Saale noch einige Lieder vor, welche sehr beifällig aufgenommen wurden. Zwischen den Beiträgen der einzelnen Redner trugen ein Schüler und eine Schülerin der Feier entsprechende Gedichte vor. Um sieben Uhr sprach Herr Delan Eibach die würdig verlaufene Feier.

* Archäas. Auf vielseitigen Wunsch wird Herr Prof. Dr. Hermannscher Fritz Werner noch einmal mit seinen ausgezeichneten Cornet a piston-Vorträgen im Kurhaus erfreuen und zwar morgen, Dienstag, in dem Abonnementkonzerte der Kurkasse. Es wird die Konzert-Sinfonie von Gordo und zwei Lieder eines neuen Instrumentes zum Vortrage bringen.

* Der Ball, welchen die Kurverwaltung übermorgen, Samstag veranstaltet, wird sowohl den hiesigen Kurhaus-Wohnern als den Inhabern von Jahreskundenarten und Gaischinen ohne Lösung einer besonderen Ballkarte zugänglich sein, ebenso wie alle Karten an der Kontrolle vorzuzeigen. Nichtinhaber sind 3 L. Hoffentlich gestattet die Bütterung das gleichzeitig im Kurgarten in Aussicht genommene Konzert.

* Königsschießen des Schützenbundes. "Leb Aug und Hand fürs Vaterland". Ist es nicht eine ehrenvolle Angabe, sich untere braven Grünröcke auf ihr Banner geschrieben haben? Die Pflege des Waffenhandwerks! Wenn einst das Vaterland Gefahr schweben und der Kaiser sein Volk zu den Waffen rufen sollte, nur dann dürfen wir bestimmt annehmen, daß die Wiesbadener Schützenbrüder nicht nur sofort zur Stelle sind, sondern daß sie auch die erforderliche Treffsicherheit mit ins Feld bringen. Dafür sorgen sie aus eigenem Antrieb durch fortgesetzte Übungen in Friedenszeiten. Und das Resultat dieser Übungen? Also ist alljährlich auf dem Schießplatz "Unter den Eichen" stattfinden. Den Königsschießen kann die breite Öffentlichkeit sich daraus zeugen, daß der Schützenbund während des Jahres mit großem Erfolg im Stillen gearbeitet hat. Das hat er gestern und heute wieder brauchen auf dem Schießstand hinzu. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der Wohnung des Königs Adam Gräf. Von hier aus mit Musik nach dem Schießplatz "Unter den Eichen". Ob die Hesing eine starke Beteiligung aufzuweisen hatte? Nach dem Jahr war die Theilnahme der Grünröcke eine solch rege wie in den Jahren 1905, darf man mit Zug und Recht behaupten. Und auch viel wert ist, die Schützen haben eine recht animierte Einigung mit noch dem Platz bzw. dem Schießstand gehabt. Am gestrigen Hauptfesttag bewegte sich der imposante Hesing, dem ein ehrlicher Geist wehte, durch die Bachmayerstraße nach der

* Die Gewerkschaften hielten gestern ihr Sommerfest auf dem Martinibrunnen. Unter den Klängen mehrerer Musikkapellen zog man nach dem Feiertoß, wo sich bald bei Spiel und Tanz ein reges Leben entwickele. Die Belebung war eine sehr starke, und das gute Wetter, das sich den Nachmittag über hielt, begünstigte den fröhlichen Verlauf des Festes.

** Eine Drosche in den Rhein gestürzt. Um Samstag Abend fährt am Holztor in Mainz eine Drosche mit dem Pferd in den Rhein. Die Insassen, vier Herren, sprangen im letzten Augenblick aus dem Wagen. Das Pferd und die Drosche schwimmen auf dem Fluss geschossen werden.

*** Berunglüster Radfahrer. Infolge Brechens der Radkette stürzte gestern an der Ecke der Neuboisstraße ein Radfahrer schwer unglücklich, daß er erhebliche Kopfverletzungen davon trug. Nach Anlegung des ersten Verbandes durch die Sanitätswoche wurde der Verunglückte dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

** Waldbrand. Samstag Abend 6 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem im Distrikt "Bassenborn" ausgebrochenen Waldbrand alarmiert. Nach dreistündiger angestrengter Thätigkeit konnte die Feuer gegen 11 Uhr wieder ins Depot zurückkehren. Man glaubt die Entstehungsursache des Brandes auf Funken aus der Lokomotive eines die Strecke passierenden Zuges zurückzuführen zu sollen.

** Greiflarben. 24. Juni. Ungefähr 10 Min. von der hierigen Station wurde auf der belebten Landstraße gestern um die Mittagszeit ein Messer von einem Handwerksburschen überfallen. Der Messer hatte einen größeren Geldbetrag bei sich. Das hatte der Straßenräuber gemerkt. Es hätte dem Angestellten schlecht gehen können — der Stroh hatte ihm schon das Messer an den Hals gelegt — wenn nicht Radfahrer und Eisenbahnbeamte zur Hilfe gekommen wären, die den Stroh mittels Schußwaffen in Schach hielten, bis Polizei zur Festnahme reuirt war, die den Thäter festnahm. Der Verletzte wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Zeitschrift für Eisenbahnrecht. Das vierte Heft des 21. Bandes der Eisenbahnrechtlichen Entscheidungen und Abhandlungen, Zeitschrift für Eisenbahnrecht, herausgegeben von Dr. Eger, Regierungsrath in Berlin ist erschienen. Es enthält außer interessanter Abhandlungen aus dem Gebiet des Eisenbahnrechts noch 63 grundsätzlich wichtige Entscheidungen und Angaben über Literatur und Gelehrte des In- und Auslandes aus allen Gebieten des Eisenbahnrechts.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voransichtliche Witterung

für Dienstag, den 25. Juli 1905.

Weit trübe, vorläufig nur noch stellenweise Regen, doch meist geringe. Genaueres durch die Weilburger Wetterarten (monatl. 80 Pg.) welche an der Expedition des "Wiesbadener General-Anzeiger", Raumstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Brände.

Kaiserslautern, 24. Juli. In Dachroth (Pfalz) brannten gestern Nachmittag 9 Wohnhäuser, das Pfarrhaus, die Kirche, Postagentur und 12 Scheunen und Ställe nieder. Infolge des starken Windes und des Wassermangels nahm das Feuer eine solche Ausdehnung an.

Lampertheim, 24. Juli. Gestern Abend ist das Oefonomie-wohn des Schlosses, das zugleich als landwirtschaftliche Verwaltung diente, vollständig abgebrannt. Der Schaden beträgt über 200 000 — Das Schloß blieb verschont.

Vom Zuge zerstört.

Elbing, 23. Juli. Gestern Nachmittag wurde auf der Strecke Elbing-Osterode zwischen Liebemühl und Hanstwalde ein Zügler vom Zuge überschlagen. Ein Herr und zwei Damen wurden getötet, eine Dame schwer verletzt. Wie die Elb. Pg. meldet, handelt es sich um die Familie des Kaufmanns Domini aus Liebemühl.

Eine neue russische Anleihe?

Berlin, 24. Juli. Der Bankier von Mendelssohn, der bekanntlich mit dem Minister von Witte auf dessen Durchreise nach Paris hier konferierte, ist gleich nach dieser Unterredung nach Nordeney abgereist und vom Reichskanzler empfangen worden. Die Besprechung diente sich um eine neue russische Anleihe gedreht haben. (Vor Friedensschluß wird Russland mit der neuen Anleihe kein Glück haben. D. Ked.)

Der Einzug des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha.

Noburg, 24. Juli. Um 4 Uhr gestern Nachmittag begab sich der Herzog, von der Menge stürmisch begrüßt, zum Marktplatz, wo der Oberbürgermeister Hirschfeld den Landesbeamten im Namen der Stadt Noburg begrüßte und bekannt gab, daß die Stadtvertretung zum Andenken an den heutigen feierlichen Einzug beschlossen habe, einen Monumentalbrunnen zu errichten, dessen von dem Bildhauer Prof. Ferdinand Lepke-Berlin gefertigtes Modell von dem Herzog enthüllt wurde. Abends um 8 Uhr fand im Riesenraum des Residenzschlosses große Salatstel statt.

Mord.

Matz, 24. Juli. Auf der Chaussee von Domhanhöhe nach Groß-Peterwitz wurde der Bierkutscher Josef Koska aus Schardau ermordet und um 58 M. beraubt. Er hinterläßt eine Frau und 6 Kinder. Vom Thäter fehlt jede Spur.

Brünn, 24. Juli. Der Sohn des hochangeschienenen Kaufmanns Berger in Alt-Biala ermordete seine Geliebte, um die Folgen des Liebesverhältnisses zu beseitigen. Der Mörder wurde verhaftet.

Deroulede in Wien.

Wien, 24. Juli. Der gestern spät Abends hier eingetroffene Deroulede erklärte in einem Interview, seine Heimat sei, sich in Wien für einen längeren Aufenthalt einzurichten und von hier aus die Campagne zu leiten. Vor Wiederaufzutreten der französischen Kommission beabsichtige er jedoch nichts zu unternehmen, außer wenn ihn hierzu besondere Ereignisse veranlassen sollten.

Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm.

Paris, 24. Juli. Nach Petersburger Meldungen verließ der Zar gestern Peterhof an Bord der Yacht "Polarstern". Über den Zweck der Begegnung des Zaren mit dem deutschen Kaiser zürsüllten hier andauernd die verschiedensten Gerüchte. Man fragt sich, ob die Neuherungen Kaiser Wil-

helms den Zaren in seinem Wunsche bestärken werden, Reformen einzuführen und Frieden zu schließen, oder ob sie den Zaren ermuntern werden, eine reaktionäre und kriegerische Politik fortzuführen. Andererseits glaubt man jedoch überwiegend, daß der Kaiser den Zaren dazu bewegen wird, eine gemäßigte Politik nach innen und außen zu verfolgen.

Petersburg, 24. Juli. Es heißt, daß die Zusammenkunft des Zaren mit dem deutschen Kaiser auf die Initiative des Zaren zurückzuführen sei. Ferner verlautet, Großfürst Michail werde den Zaren bei der Begegnung mit dem Kaiser begleiten.

Paris, 24. Juli. Petersburger Korrespondenten Pariser Blätter versuchten es so darzustellen, als ob man in einflußreichen russischen Kreisen die Zusammenkunft der Monarchen nicht gern sehe. Man erblidet in derselben ein Gegenstück zu dem plötzlichen Kaiserbesuch in Tanger. Selbst in hohen Kreisen kennt man die Tragweite der Entscheidung nicht. Freunde Wittes erklärten, daß dieser bei seiner Abreise von der Absicht des Zaren keine Kenntnis hatte. Witte wünschte den Frieden unter annehmbaren Bedingungen und seine Ansicht deckt sich mit der zahlreicher bedeutender Persönlichkeiten Petersburgs. Man befürchtet, daß die Unterredung des Zaren in Frankreich wegen der jüngsten Marokko-Affäre einen schlechten Eindruck machen könnte und ebenso in England, während Aukland gerade nach dem Friedensschluß mit Frankreich und England das beste Einvernehmen pflegen müßte.

Petersburg, 24. Juli. In der Begleitung des Kaisers auf der Reise nach Finnland befindet sich auch der deutsche Marineattaché, Korvettenkapitän Hinze.

Die geänderte Reiseroute des Kaisers.

Vjoerko, 24. Juli. Der deutsche Kaiser hat seine Reiseroute geändert und ist nach guter Fahrt um 9 Uhr vor Vjoerko gegenüber Kronstadt eingetroffen.

Das Attentat auf den Sultan.

Konstantinopel, 24. Juli. Die Zahl der Toten und Verwundeten, die das Bomben-Attentat im Gefolge gehabt hat, beträgt nahezu 200. Darunter befinden sich viele Offiziere und eine große Anzahl Droschkenfahrer, deren Wagen und Pferde in Stücke gerissen wurden. Ueberhaupt hat sich die Wucht der Explosion mehr nach der Straße zu gerichtet als nach dem Vorhof der Moschee. Der Attentäter ist noch nicht gefunden. Er soll Offiziersuniform getragen haben. Man behauptet nämlich jetzt, daß das Attentat durch eine geworfene Bombe ausgeführt wurde, wahrscheinlicher aber ist die Version, daß es sich um eine Bombe mit Zeitzünder handelt. Offiziell erklärte man, Beweise zu haben, daß mazedonische Revolutionäre die Urheber des Attentats seien. Verhaftungen unter Armeniern und Bulgaren, sowie zahlreiche Haussuchungen wurden vorgenommen. In der ersten Aufregung nach der Detonation luden viele Soldaten ihre Gewehre und legten an. Nur durch die Kaltblütigkeit des Sultans, der ihnen durch einen Wink einzuhalten befahl, wurde ein Blutbad verhindert.

Die Skupitschinawahlen.

Belgrad, 24. Juli. Die gestern hier stattgehabten Skupitschino-Wahlen sind, soweit bis jetzt bekannt, ruhig verlaufen. Nur im Krusenowatz kam es zu Zusammenstößen zwischen Soldaten und Radikalen. Aus der Provinz laufen die Nachrichten über die Wahl noch spärlich ein. In Belgrad haben drei Anhänger der Regierungspartei und ein Sozialist gesiegt.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 24. Juli. Der Korrespondent der Nowoje Prejma, der sich beim 11. sibirischen Armeeforps befindet, meldet, daß japanische Torpedoboote unter dem Schutz dichten Nebels und Nezens versuchten, in die Wladiwostok benachbarten Buchten einzudringen und für die Landung der Truppen Vorbereitungen zu treffen. Mehrfach sind bereits Truppen gelandet worden. Man glaubt, daß dies der Beginn zu weiteren bedeutenden kriegerischen Aktionen gegen Wladiwostok sei.

London, 24. Juli. Daily Telegraph meldet aus Tokio: Die Japaner errangen auf Sachalin neue Erfolge. Verschiedene russische Abtheilungen wurden zurückgetrieben. Größere Truppenabtheilungen sind in die Verge geflossen.

Elektro-Notationsdruck und Verlog der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Martin Schäfer; für den übrigen Theil und Interate Carl Nödel, beide in Wiesbaden.

Mit Fruchtsäften und Mondamin

versorgt die Hausfrau den Nachtkisch im Sommer mit allerlei salaten, erfrischenden Flammeris. Jeglicher Fruchtsaft, mit Wasser verdünnt, kann mit Mondamin schnell gekocht, gestürzt und mit frischer Milch oder Schlagsahne serviert werden. Auch mit Zitrone- und Apfelsinensaft lassen sich köstliche Flammeris bereiten. Erprobte Rezepte hierfür auf den Mondamin-Paketen à 60, 30, 15 Pg.

Gesellschaftliches.

— Bodenwicke "Parsel-Nose". Die in neuerer Zeit durch die Firma Hinster u. Weißner in München in den Handel gebrachte, nah wünschbare Bodenwicke "Parsel-Nose" wurde auf der Hochausstellung des Verbandes der Pariser-Reinigungs-Instituts-Unternehmer Deutschlands zu Köln am Rhein mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Es kann dies sicher als ein Urtheil von maßgebendster Seite über die hohen hygienischen und wissenschaftlichen Vortheile der "Parsel-Nose" gelten und sollte diesem sachmännischen Urtheil entsprechend jede Hausfrau nun mehr "Parsel-Nose" bei ihrem Lieferanten verlangen.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1905.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Frankfurt a. M., und umgekehrt. Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5.00, 5.36*, 6.15, **6.54**, 7.15, 8.20, **8.35**, 10.22, **10.57**, 12.00, **12.28**, 12.57, **2.15**, 2.41, 3.20*, 4.02, **5.00**, 6.02, **6.37**, 7.00, 8.10, 8.57*, **9.50**, 10.06, 10.57. Ankunft in Wiesbaden: 5.20*, 6.45, 7.45, 8.38, **9.13**, 10.06, **10.59**, 11.50, 1.14, **1.39**, 2.40*, 3.10, **3.21**, 3.59, 5.28, **6.00**, 6.39, 7.51, 8.47, 9.35, **9.43**, 10.43, **11.48**, 12.52.

* Von bzw. bis Castel.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: **5.30**, 6.05, 7.07, 7.32, 8.08, 8.42, 9.52, **11.42**, 12.10, **12.20**, **1.10**, 1.32, 2.04, 2.50†, 2.58, 3.33, **4.11**, **4.25**, 4.50, **5.24**, 5.35, 6.12, 7.27, 7.35†, 8.20, 8.30†, 9.25, **10.00**, 10.30, 11.10, **11.43**, 11.50, 12.45.

Ankunft in Wiesbaden: 5.53, **6.05**, **6.30**, 6.58, 7.23, 7.58, **8.30**, **9.02**, 9.38, **10.38**, 11.08, **11.41**, 12.28, **1.05**, 2.00, 2.39†, **2.18**, 3.31, **3.45**, 4.18, **4.25**, 5.16, **5.39**, 6.30, 7.12, 7.38, 8.18†, 8.33, **9.10**, 9.23†, 10.18, **11.33**, **12.13**, 12.40, 2.08.

§ Nur Samstage ab 1. Juni.

† Nur Sonn- und Feiertags.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdesheim, Ems, Coblenz und umgekehrt. Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5.05, 6.37†, 7.15, 8.00, **8.50**, 9.88, **10.42**, 11.24, 12.46, **1.10**, 1.43*, **2.16**, 2.25*, 2.45, 3.25*, **4.30***, 5.00, **5.44**, 6.29†, 7.30, 8.37†, 10.23†, 11.56.

Ankunft in Wiesbaden: 5.23, 6.27, 7.40*, 8.48, 9.16*, 10.32, 11.22, **11.37**, **12.07***, **12.45**, 1.35*, 3.08, **3.46**, 4.25*, **5.18***, 6.24, **6.56**, 7.25*, 8.18†, 8.27*, 8.36, 9.51†*, 10.00*, **10.12**, 11.07*, 11.20, 1.06.

* Von bzw. bis Rüdesheim. § Nur Sonn- u. Feiertags.

† Bis St. Goarshausen. † Von Eitville.

† Ab bzw. zu Taunusbahnhof. Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1—2. Klasse.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgek. Abfahrt von Wiesbaden: 6.08†, 7.07, 9.04, 11.17, 1.118, 2.10††, 2.23, 2.41††, 3.178, 3.406††, 4.01, 5.16*, 6.208, 7.008, 7.238, 8.01, 11.008.

Ankunft in Wiesbaden: 4.50†, 5.38, 5.478, 6.456, 7.42, 10.19, 12.31, 2.046, 3.18††, 4.34, 5.01††, 6.078, 6.39*, 7.32††, 7.58, 9.16††, 9.33, 10.18††, 10.50††.

† Nur Werktag bis Dotzheim.

§ Von bzw. bis L.-Schwalbach.

* Von bzw. bis Chausseehaus.

** Von bzw. bis Hohenstein.



Dienstag früh trifft wieder

ein Waggon frischer Seefische

ein und kommen dieselben

Dienstag und Mittwoch

auf dem Markte zu Wiesbaden zu nächstendem billigem Preise zum Verkauf:

Feinste große Schellfische

Feinsten fetten Cablian

Feinsten Seelachs

per Pf. 15 Pf.

Die Fische kommen direkt vom Fang in strammer Eispackung und Kühlwagen, sind daher ebenso frisch und schmackhaft wie im Winter. 5276

Hotel-Restaurant "Friedrichshof".

Heute Montag, den 21. Juli,

Abends 8—11 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Schlesw. Holst. Dragoner-Rgts. No. 13 unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters Herrn Böhme.

Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Dienstag, den 22. u. Mittwoch, den 23. Juli:

Grosses Militär-Concerte,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des 2. Grossh. Mecklenb. Dragoner-Rgts. No. 18 (Chef Ihre Kgl. Hoh. Grossherzogin Alexandra v. Mecklenb.-Schwerin) aus Parchim i. M. 5259

Die Concerte finden bei jeder Witterung statt.

Restaurant

„Alte Adolfshöhe“.

Mittwoch, den 26. Juli 1905:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Fü.-Regiments von Gersdorff (Kurh. No. 80), unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters Gottschalk.

Anfang 8 Uhr.

Ende 11 Uhr.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Donnerstag, den 27. Juli 1905:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle der Biebricher Unteroffiziersschule unter Leitung ihres Herrn Kapellmeisters Zwirnemann.

Anfang 4 Uhr.

Ende 11 Uhr.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Es lädt höchst ein

5261

Joh. Pauly.

Hotel Nassau und Krone

Biebrich a. Rh.

Dienstag, den 25. Juli 1905, abends 8 Uhr:

Grosses

Militär-Konzert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Magdeburgischen Dragoner-Regiments No. 6.

Leitung: Stabstrompeter Wolf, Mainz.

Entree 30 Pf.

Letzter Zug der electr. Straßenbahn nach Wiesbaden 11 Uhr 30 Min.

1243

Neues Mainzer Sauerkraut, Neue Salz-Gurken

empfohlen

P. Enders, Michelsberg 32.

5257

Alte Emailletöpfe

werden mit Töpfen versehen und neu emailiert

4819

Wanergasse Wiesbadener Emaillitwerk Mengergasse 3.

5251

Wahrjagerin,

welcher überwöhnt, mobut nur Wallstraße 4, Bld., 3. Et., nahe der Bleichstr. Spezialhandl. für Herren und Damen zu jed. Tagesz. 5236

Fettleibigkeit, Korallenbe- seitigt ohne Beurteilung, gar, unzähnl. 1, Braun. Thiele's Entfernungste. Badet M. 1.50. Zu bad. Kronen-Apotheke, Gerichts- und Oranienstr. Ecke. 1921/259

Sehr! Weitere häufig erzeugte Verm. Dam. (5—200 000 M.) wünsch. bald. Ch. m. sol. Krebs, Herren, wenn auch ohne Verm. Send. Sie nur Adr. an Adressen, Berlin, Postamt 18. 247/118

Sehr! Weiß, 22 J., Verm. 260,000 M., m. Herren, wünsch. ein glückl. Heim gr. w. Verm. nicht. Ch. Krebs, Angst, unter "Bericht", Berlin N. 39. 251/118

Buch über die Art, wo zu viel Kindersee. 1 1/2 M. Nach. Wo. Blut-^{fest} Buch Frauen-^{fest} 1 1/2 M. Schilder-Verlag Dr. 29. Hamburg. 1203

Damen finden jederzeit diest. Aufnahme. K. Mondeon, gebraume. Wallstraße 27. 686

Hilfe g. Bannodung, Timermann, Hamburg, Nähe-^{reiche} 33. 1627/80

Fast doppelt so viel Eiweiß

als guter im Handel befindlicher Cacao hat Riguet's Lecithin-Eiweiß-Cacao, er wirkt deshalb auch besonders blutbildend, muskeln- u. nervenstärkend! Zu haben in 1/4 Pf. Paket M. 2.80, 1/2 Pf. M. 1.40, 1/4 Pf. M. 1.70, in Apotheken, Drogerien fein. Colonialwaren, Delikatessen- und Confiturengeschäften.

Konkurs-Versteigerung von Wirthschafts- und Hotel- Mobilier.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich am Donnerstag, den 27., und Freitag, den 28. Juli ex. jeweils Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, das gesammelte zum Konkurs des Hotelbesitzers Hermann Morgenroth zu Wiesbaden.

Herrenstraße Nr. 7

gehörige sehr gut erhaltene Wirthschafts- und Hotel-Mobilier an Ort und Stelle meistbietend gegen Barzahlung:

Zum Ausgebot kommen:

1 Büffet mit Pression, Gläserschrank, runde- und vieredige Wirtstische, Wiener Mohrschüle, 3-fünfslamm. Gaslüster, Gaswandschränke, eis. Garderobeständer, Bier-, Wein-, Sekt-, Liqueur- und Wassergläser, Porzellan, Christofle-Bestecke, Korkmaschine, Rollschuhwand, fast neuer Eisföhrraum, zweitür. Eisföhrraum, Küchen-Einrichtung, tups. Kochgeschirr, Roth, Weiß- und Süßweine, Sekt, Liqueur, Weißwein, als: Tischtücher, Servietten, Betttücher, Plaumeaux und Kissenbezüge, Handtücher, 10 vollst. Nachbaum-Betten, Spiegelschränke, Kleider- und Wäscheschränke, polierte und lackierte Waschkommoden und Nachttische, Schreibtische, Handtuchständer, Ottomane, Sofas, Sessel, Stühle, Tische, Pianino, Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Waschgarnituren, lackierte und eis. Gesindebetten, Gesindemöbel, Federbetten, Kissen und noch vieles Andere.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

5286

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Tagator.

7 Schwalbacherstraße 7.

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

ist eine weltberühmt gewordene neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei Monaten eine fremde Sprache lernen kann.

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch nebst Schlüssel je 16 Mk. 50 Pf., Italienisch 21 Mk. 50 Pf., Russisch 22 Mk. 50 Pf., Böhmiscl., Dänisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch in Lieferungen à 1 Mk., Probebrief à 50 Pf. franco.

Prospekt und Anerkennungsschreiben gratis.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren“

für körperlich und geistig Geschwächte. Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch Reinhold Fröbel, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Prospekt gratis.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrbücher: Schulbuch, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan. Correspondenz, Kaufm., Rechnen (Proz. Binsen- u. Conto-Rechnen), Wechsellehre, Kontofürde, Stenographie, Maschinenschriften, Gründliche Ausbildung, Rechner und sicherer Erfolg, Tages- und Abend-Kurse).

NB. Neuauflistung von Geschäftsbüchern, unter Veröffentlichung der Steuer-Selbststeuerabrechnung, werden direkt ausgeführt. Heinr. Leicher, Kaufmann, lang. Fachb. a. groß. Leb. 15. Luisenplatz 1a. Parterre u. II. St.

Gummiwaren

werden billig repariert. Gummihaus J. Kessler, Saalgasse 10.

5022

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. Juli ex., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungskloster Kirchgasse 23 dahier:

1 gr. Portie Herrenkleiderstoffe, 1 Ladenhose, 1 Gramophon, 5 kompl. Betten, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 2 Kleiderschränke, 2 Sofas, 1 Sessel, 1 Console, 1 Nähmaschine und dergl. mehr

öffentlicht zwangswise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Juli 1905.

Schröder, Gerichtsvollzieher k. A.

Göbenstr. 15. 2583

Bekanntmachung.

Rassauische Sparkasse.

Wir haben in Biebrich eine Sammelstelle der Rassauischen Sparkasse errichtet und mit deren Verwaltung Herrn Kaufmann Fritz Winkler, Ecke der Rathaus- und Armentrußstraße beauftragt.

Derselbe ist befugt, Gutszahlungen auf Sparkassenbücher Lit. A. Serie II anzunehmen und Rückzahlungen auf solche Böcher zu leisten.

Wiesbaden, den 20. Juli 1905. 5170

Direktion der Rassauischen Landesbank.

Bekanntmachung.

Die Einrichtung der am 30. v. Monats fällig gewesenen Binsen und Annuitäten wird in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 21. Juli 1905. 5255

Direktion der Rass. Landesbank Kesseler.

Bei dem Gewerbeverein für Nassau ist die Stelle eines Schreibgehilfen zum 1. Oktober ex. auch früher zu beziehen. Anfangsgehalt während der einjährigen Probendienstzeit 1000 Mk. Bei zufriedenstellender Leistungsfähigkeit dauernde Anstellung nicht ausgeschlossen.

Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Bezeugnissen sind bis 15. August bei unserem Finanzreferenten, Herrn Rechtsanwalt Dr. Bickel hier, Adelheidstraße 23 einzureichen. Bewerber mit technischer Vorbildung werden bevorzugt.

Wiesbaden, den 22. Juli 1905. 5245

Der Zentralvorstand

des Gewerbevereins für Nassau.

Bekanntmachung.

An die Zahlung des Schulgeldes für die kaufmännische Fortbildungsschule für das erste Halbjahr 1905 wird erinnert.

5251 Stadthauptklasse.

Bekanntmachung.

An die Zahlung des Schulgeldes für die kaufmännische

Fortbildungsschule für das erste Halbjahr 1905 wird erinnert.

5251 Stadthauptklasse.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Hirscharen 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, am 1. Oktober zu vermieten, Räder in den Laden. 5289

2 Zimmer und Küche in möbliertem Raum zu vermieten. Wilhelmstraße 5, Part. 5243

Wiederholung 38, Böd. Bäckerei, W. Böd. K. am 1. Juli p. August zu vermieten. Räder. 5285

W. sofort. W. mit 2 Betten a. sofort zu vermieten. Hermannstraße 17, 2. L. 5266

Reinlicher Arbeiter findet Schaf-fele. Hochstraße 10, B. 2. r. 5290

Wiederholung 10, Böd. A. Kaiser, einfache möbli. Zimmer an r. Böd. o. am. Räder. 5. v. 5264

Wiederholung 13, Böd. R. Jahn möbli. Zimmer an a. Dame oder Herr zu vermieten. 5285

anderer Arbeiter findet Schaf-fele erhalten. 5263

Wörthstraße 16, 2. L. 5288

An- und Verkäufe.

ausgekämmte Haare werden. 5275

gekämmt. Rießb. 15, 3. St. 5. p. Rießb. 5. 5275

Barbiergeschäft

W. Wiesbadens, Rießb. gegen Bertholdes halber sofort gegen ein kleines Trinkgeld abzugeben.

tägliche Einnahme 2000 Mark. 5. u. K. 4 in der Exped. da. Blattes niederlegen. 1242

Ein gut erk.

Räummaschine

Hand- u. Fußbetrieb, billig z. v. Serienstr. 25, 5. p. 5281

als Vertreter einer großen Welschfirma geb. ganze 5282

Einrichtungen

re auch einzelne Städte als: Schränke, Vertikale, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Holzholz, Tische, Stühle, Divans, Samtstühle, Betten sowie Doppelbetten, einige Sprungrahmen, Matratzen, in Ziegeln, Holz, Tapeten u. sonst. mehr auf Ratenzahl zu Kaufpreis. Ratenzahlung, leichte Abzahlung. 5. Schw. Oranienstr. 21, B. p.

Sofort zu verkaufen:

Stühle & 1,50 M., Türen, Spiegel, 2 M., Böden 2,50 M., Vertikale 85 M., hoch. Betten 68 M., ein Klappiges Haustor, gut erk., 10 M. Räder. Oranienstr. 27, B. 5. re. 5281

Ein Kotsäuber, eine Wiedeanne zu verl. Bismarckstr. 38, 2. L. 5272

Abbruch

Wilhelminenstraße 8. 5274

Küchen, Fenster, Fußböd., ca. 20 000 Backsteine, 5275

Bau- und Brennholz, sowie Bruchsteine. 5. Räder. 5. 5282

Kadenzinhaber!

Ein Schaukasten, 1,75 x 0,40 groß, 5. zu verl. Bödenstr. 4, p. r. 5287

Arbeitsmarkt.

Erstklassiger Kutscher, unter schwerer Reiter, Fahrer, jed. Gez. 5. 5274

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

und Tugdauer werden sofort gesucht. 5. 5288

Küdit. Münzer

</div

MAGGI'S Erzeugnisse

MAGGI Würze MAGGI Bouillon-Kapseln MAGGI Suppen

DIE BESTEN

956/215



Geschäfts-Eröffnung.

„Peter Henlein“,

unter dieser Firma errichtete in

Wiesbaden,
Kirchgasse 40, Ecke Kleine Schwalbacherstrasse
(im früheren Ladenlokal des Herrn W. Hillesheim, Papierwaren)

ein

Uhren- und Goldwaren-

geschäft, verbunden mit

Optik, sowie Reparaturwerkstätte

aller in diese Fächer schlagenden Artikel, und halte mich bei vorkommendem
Bedarf bestens empfohlen.

Die durch mein Geschäft in Dortmund (eines der grössten
Rheinlands und Westfalens) gesammelten langjährigen Erfahrungen, so-
wie meine Masseneinkäufe gestatten mir, auch den w. Bewohnern Wies-
badens und Umgebung die denkbar grössten Vorteile zu bieten. Und
da ich nicht nur Händler, sondern gr. Uhrmacher, bin ich im Stande, für von
mir gekaufte, resp. in meinen Werkstätten reparierten Uhren, Goldwaren, Optische
Gegenstände u. s. w. die weitgehendsten Garantien zu übernehmen.

Das von mir in Dortmund eingeführte und sich sehr gut bewährte Prinzip,
bei Annahme von Reparaturen den Preis stets vorher zu sagen, werde auch in
meinem hiesigen Unternehmen beibehalten.

Um güt. Unterstützung auch meines hiesigen Unternehmens hoff. bittend,
zeichnet hochachtend

die Firma „Peter Henlein“,

Kirchgasse 40,

Ecke Kleine Schwalbacherstrasse.

5200

8 Türe mit num. Sitzplätzen.

Kaiser- Parade

18. A.-Cps. 8. Sept. v. Homburg v. d. H.

Mittelturm à 15 Mk

Auf Anordnung des Kgl. Gen. Kommandos wird un-
mittelbar an der Aufstellung der Majestäten und der
Fürstlichen Gäste eine

offizielle Zuschauer-Tribüne erbaut.

Auf ders. bef. sich nur nummerierte Sitzplätze.
Vordertribüne (mit Rücklehne u. Sitzkissen) Mitte
à 15 Mk., Seite à 10 Mk., I Platz à 6 Mk., II. Platz
5 u. 4 Mk. 2510

Kartenverkauf nach Sitzplan schon heute
Schottenfels & Co.

Frankfurt-M., Bethmannstr. 54 (F. 3385),

und in Wiesbaden, Theatervolonnaden 36/37.

Versand nur geg. Nachnahme.



Für
Gartenfeste,
Sommerfeste
empfiehlt:
Lampions, Luftballons,
Feuerwerk.

Bengalische Beleuchtungskörper,
Kinderfahnen.

Abbrennen grösserer Feuerwerke durch eigene

Angestellte.

Übernahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnens-Fabrik
Wilhelm Hammann, 4888
Friedrichstrasse 25. — Kein Laden.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage.
Ostliche Kunstalt. 4759
C. Höhn (Ges. C. Krieger), Langgasse 5.

Berühmte Kartendeuterin,

sicheres Eintreffen jeder Anzeigten.
102
Frau Neger Wwe.,
Nietlebeckerstr. 7. 2. (Edt. Hoffstr.)

Flechten

Schmuckflechte, strohne und nassen
Nähte, stroh. Stroh, Holzschädel

offene Füsse

Beinabnahmen, Knie, Beinbeschwerde,
Überdeine, Knie, Füsse und alle Gelenke
finden oft sehr heilend.

wer bisharvergablich

besiegt gehetzt zu werden, mache noch
einen Versuch mit der heilenden heimischen

Rino-Salbe

jetzt von Gift und Schere, Dose 100 g.

Dank der Leid geben täglich ein.

Behandlungen: Wundenwachs, Nagel-

salbe in 15. Walzen 20. Benzoesalbe,

Ven. Terp., Kamillensalbe, Persi-

salbe 100. Einguss 20. Glycerin 50.

Gehe in den Westen.

bef. in der Victoria-Apotheke. 1209

956/215

Vertriebene gesucht!

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

102

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 171.

Dienstag, den 25. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Wiesbaden.

An der im Ausbau zur Oberrealschule begriffenen stadt. Realschule i. G. am Bieherring (Klassen VI—Ull) sind zum 1. April 1906 zu besetzen die Stellen: a) eines Oberlehrers mit Lehrbefähigung für evang. Religion; daneben für Deutsch oder Geschichte; b) eines Oberlehrers mit Lehrbefähigung für Chemie und beschr. Naturwissenschaften, event. Mathematik; erwünscht die Befähigung Turnunterricht zu erteilen.

Schul- und Pensionsverhältnisse wie an Staatsan-
stalten. Lebenslauf undzeugnisabschriften sind bis zum
25. August an den Direktor der Realschule i. G. am Bieherring, Prof. Dr. Klein, einzureichen.

Wiesbaden, den 15. Juli 1905.

Das Kuratorium für die stadt. höheren Schulen.

Bekanntmachung.

Die an der Adler-, Büdingen- und Hirschgrabenstraße
liegenden 4 Baulätze sollen freihändig verkauft
werden.

Angebote werden bis

Freitag, den 28. Juli d. J.,
mittags 1 Uhr.

Friedrichstraße 15, Zimmer 22,
entgegengenommen.

Zu mündlichen Verhandlungen ist der dort anwesende
Stadtbaudrat bereit.

Wiesbaden, den 21. Juli 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Während der Neupflasterung der Neugasse können akzise-
pflichtige Wagenladungen nur bei der Akziseabfertigungsstelle
am Ludwigsbahnhof abgesetzt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

Der Magistrat.

Berdingung.

Die Ausführung von Dachdeckerarbeiten (Umdecken von
Gebäuden) und zwar: a) stadt. Krankenhaus, Pos. I,
b) Leichenwagenremise, Pos. II, c) Schule an der Bleich-
straße, Pos. III, d) Schulen am Schulberg 10 und 12,
Pos. IV, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
dungen werden.

Angebotsformulare und Berdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbaum-
rat, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Ber-
dingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder
Bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. II. Pos
1—4“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 26. Juli 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher eingereichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Ein-
haltung der obigen Pos.-Reihenfolge — in Gegenwart der
einen erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgesuchten
Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berüf-
flichtigt.

Beschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5042 Stadtbaumrat, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Berdingung.

Die Ausführung der Maler- und Anstreicher-
arbeiten in der Aula der Oberrealschule am Bieherring
zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdungen werden.

Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im stadt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort
bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 52“
versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 27. Juli 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher eingereichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
einen erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgesuchten
Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berüf-
flichtigt. Beschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. Juli 1905.

5043 Stadtbaumrat, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 10. Juli 1905 ab ist auch
das Grundbuch für den Innenbezirk Wiesbaden als
angelegt zu betrachten, mithin ist von da an das
Grundbuch für die ganze Stadt- und Feld-
gemarkung Wiesbaden angelegt.

Es können daher vom 7. Juli d. J., ab auf
der Bürgermeisterei keine Kauf- oder Tausch-Verträge, Ab-
treten von Hypotheken- und Kaufschillingsforderungen mehr
aufgenommen, auch Namens-Unterschriften bei solchen Rechts-
geschäften und bei Anträgen auf Löschung von Hypotheken
und Eigentumsvorbehalt nicht mehr beglaubigt werden.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

4001 Der Oberbürgermeister.

Berdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von 65 lfd. m Beton-
rohrkanal des Profiles 30/20 cm in der Rhein-
gauerstraße vom bestehenden Schacht nächst der Elviller-
straße bis zur projektierten Kiedricherstraße, sollen im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Berdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittags-Dienststunden im
Rathaus Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Berdingungs-
unterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen
Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pf.
bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis
Mittwoch, den 26. Juli 1905, vormittags 11 Uhr
einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
einen erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Voll-
macht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgesuchten Ber-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berüf-
flichtigt. Beschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Juli 1905.

4927 Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 300,000 (Dreihunderttausend) Stück
Briefumschläge für die städtische Steuerverwaltung soll
öffentlicht vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen nebst Muster liegen im
Rathaus, Zimmer Nr. 6, während der Vormittags-Dienst-
stunden zur Einsicht offen.

Angebote sind dabei unter Beifügung von Proben
bis zum 5. 8. Mts., vormittags 11 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

5107 Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats
vom heutigen Tage, betr. die Sperrung der Neugasse
während der Neupflasterung für akzisepflichtige Wagen-
ladungen weisen wir darauf hin, daß die Abfertigung
akzisepflichtiger Traglasten nach wie vor bei der Akzise-
abfertigungsstelle, Neugasse 6a, stattfindet und zwar in den
Stunden von 7—12 Uhr vormittags und von 2—7 Uhr
nachmittags. In den Stunden von 12—2 Uhr bleibt die
Dienststelle für jeden Verkehr geschlossen. Die Auffahrt ge-
nannter Traglasten hat bei Vermeidung der in § 28 der
Akziseordnung angedrohten Strafen ausnahmslos auf den
in § 4 der Akziseordnung aufgeführten Strafen zu ge-
schehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5017 Städt. Akziseamt.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 24. Juli 1905, abends
7 1/2 Uhr, findet eine Übung an den Remisen
der Feuer-, Feuerhahn- und Rettungs-Ab-
teilung des II. Juges statt.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird
pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 21. Juli 1905.

5130 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6
liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:
Kiefern-Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündholz,
geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vor-
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

5220 Der Magistrat.

Bekanntmachung Volksbadeanstalten betr.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich:
1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schloß-
platz;
2. am Nördertor;
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabfolgt:

Brausebäder in sämlichen Anstalten,
Wannenbäder in der Anstalt in der Roonstraße
für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schloß-
platz nur für Frauen.

Badezeiten sind: Mai bis September, vor-
mittags 7 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr; Oktober bis
April, vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilung ist (außer Sonnabends) von
1 1/2—2 1/2, die Frauenabteilung täglich von 1—4 Uhr ge-
schlossen.

2720 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen
im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der
Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bis-
herigen Tarife einzutreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mts.
" " " 2. " = 7.50
" " " 3. " = 2.50
bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden
gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine
längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere
halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mts. berechnet.
Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird eben-
falls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kräne
der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mts., für Kräne der
3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mts. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem
Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Be-
nutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5258 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungentranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag
Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unbemittelte Lungentranke statt (ärztl. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des
Auswurfs u. s. v.).

364 Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Akzise-
amtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erleg-
ten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen
Tage folgende Bestimmungen wiederum in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verabschiedende Wild (Hirsche, Rehe,
und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfahrt in den
Stadtbering den Vorrichten der §§ 4 und 9 der Akzise-Ordnung
entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu
verabgeben.

Das nach Stücken akzisepflichtige Wildpfeil und Wildge-
flügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohn-
haften Personen selbst erlegt und hier eingebraucht wird, ist bei
Ankunft in der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof
überwachenden Akzisebeamten durch Nebengebühr eines vom
Akziseamt gegen Erstattung der Selbstkosten (10 & für 12 Stück)
zu beziehenden und vom Jäger vorschriftsmäßig auszufüllenden
Anmeldechein zu anmelden.

3. Das auf andrem Wege von in Wiesbaden wohnhaften
jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu
verabschiedende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgebt zu
werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten
Vormittag dem Akziseamt unter Benutzung des unter 2. vorste-
hend genannten Scheins angemeldet werden; auch kann der
Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn
ein Akziseamteuer an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hier nach Benutzung des Scheins angemelde-
te Wild findet monatliche Erhebung der Akzise derart statt
dass dem Anmelder eine Akziseanforderung für das im Laufe
eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden
Monats zugesetzt wird.

Wer eingebautes Wild weder sofort vorführt und verab-
gibt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben,
anmeldet wird wegen Desordnung nach § 28 der Akziseordnung
bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen
hier eingebaute Wild ausnahmslos den Vorzug, 4 und 9 der
Akziseordnung entsprechend vorzuführen und zu ver

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 24. Juli 1905.

Aegir, Thelemannstrasse 3.
Casendy Kfm. m. Fr., Hono-
 lulu
 de Jongh, Breda
 de Jongh Rent. m. Fr., Amster-
 dam
 Mollenaar Kfm. Rotterdam

Bayerischer Hof,
 Delaspéstrasse 4.
 Wilke, Gerichtsssekretär Hü-
 sensleben
 Zobel Kfm. m. Fr. Danzig

Hotel Bender,
 Hafnergasse 10.
 Pfleger 2 Fr. Lehrerinnen
 Hamburg
 Moritz Fr. Lübeck

Schwarzer Bock,
 Kranzplatz 12.
 von Steinach Fr. Rent., Wien
 Kast Fr. Rent. Dr. m. Bed.,
 Freiburg i. Br.
 von Fryntkowsky Dekan u.
 Propst m. Krankenschwester
 Kulmsee
 Tausig Fr. Dr. med., Wien
 Neubauer Kfm. Bukarest
 Kahmann Gutsbes. m. Fr
 Wickerleben

Zwei Böcke, Hainergasse 12.
 Westenberger Fr. Odenbach

Hotel und Badhaus,
 Continental,
 Langgasse 36.
 Temme Rent. Hildesheim
 Budde Fabrikant Bielefeld

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
 Rode Fr. Altenburg

Deutsches Haus,
 Hochstätte 22.
 Hofmann Kfm. m. Fr., Düssel-
 dorf
 Zimmermann Fr. Mainz
 Schmidt m. Fr. Stendal

Einhorn,
 Marktstrasse 32.
 Carstens Rendant m. Fr. Cob-
 lenz
 Spinti Kfm. Braunschweig
 Schoeller Kfm. Blumenthal
 Rudolf m. Fam. Göttingen
 Kolb Kfm. Köln

Eisenbahn-Hotel,
 Rheinstrasse 17.
 Hermann Kfm. m. F., Berlin
 de Jeger 2 Hrn. Weesp
 Meitheuer Postassistent
 Wellburg
 Sandner Bauunternehmer
 Berlin
 Warwitz m. Fr., Königs-Wu-
 sterhausen
 Stroh Kfm. Düsseldorf
 Badowski Stud. Berlin
 Lefèbvre Fr. Berlin
 Naegler Pastor Salzwedel
 Begemann Hauptm. d. L. u.
 Bürgermeister a. D. Hamburg
 Klopogge m. Fam. Ost-Indien

Englischer Hof,
 Kranzplatz 11.
 Lipavsky Kfm. Ekaterinoslaw

Erbprinz Mauritiusplatz 1.
 Landmesser Duisburg
 Schneider Kfm. Freiburg
 Bistrum Kiel
 Schamely Kfm. m. Fr. Köln
 Koch, Frankfurt

Europäischer Hof,
 Langgasse 32.
 Schumacher Gerichtsssekretär
 m. Fr. Königswinter

Kaiser Friedrich,
 Nerostrasse 35-37.

Morgenstern Kfm. Jena

Hotel Fuhr,
 Geissbergstrasse 3
 Ehntsche Kfm. m. Berlin
 Kehr, Telephondirektor m.
 Tocht., Berlin
 Hirschbrouche Fr., Berlin
 Placek Fr. Posen

Grüner Wald,
 Marktstrasse.
 Goldschmidt Kfm. Berlin
 Haberland Kfm. Berlin
 Marcus Kfm. Berlin
 Raab Kfm. Traben
 Jauvin m. Fam. Paris
 Schmidt Kfm. Berlin
 Graetzer Kfm. Berlin
 Pätzold Kfm. m. Fr. Alten-
 burg
 Leopold Kfm. m. Fr. Barchfeld
 Mohr Kfm. Koblenz
 Emmel Kfm. Stuttgart
 Klunkelbach Kfm. Limburg
 Kleffel Kfm. Berlin
 Zuck m. Fr. Berlin
 Schendel Kfm. Berlin
 Wölferling Kfm. m. Fr
 Deutermann

Brenger Kfm. Wald
 Herbst Kfm. Heidelberg
 Steiner Kfm. Prag
 Stute Kfm. Göttingen
 Freese Kfm. Geestemünde

Doring Kfm. Geestemünde
 Taschek Kfm. Wien
 Grämer Kfm. München
 Jacoby Kfm. Berlin
 Kleipstein Kfm. Frankfurt

Happel, Schillerplatz 4.
 Bröher Fr. m. Tocht. Hamburg
 Kolb Sekretär m. Fr. Dresden
 Leib, Kfm. Kassel
 Bender Rent. Giessen
 Wegner Lehrer m. Fr. Nür-
 berg
 Stein Kfm. m. Bruder Elberfeld

Hotel Hohenzollern,
 Paulinenstrasse 10.
 Stevens Fr. Newyork
 Stevens Rent. m. Fr. Newyork
 Tribukait Fr. Königsberg

Vier Jahreszeiten,
 Kaiser Friedrichplatz 1.
 Eberschweiler Stud. Metz

Kaiserauhof,
 Wilhelmstrasse 40 und 42.
 Eltester Generalmajor m. Fr.
 Hagenau
 Aberhausen Berlin

Kaiserkof,
 (August-Victoria-Bad),
 Frankfurterstrasse 17.
 Aronstein Newyork

Königlicher Hof,
 kleine Burgrasse.
 de Vries Kfm. m. Fr. Amster-
 dam
 Joachim Fr. Rent. Bielefeld

Kranz, Langgasse 50.
 Zimmermann Fr. Rent. Berlin
 Dörnberg Kfm. Borbeck

Goldenes Kreuz,
 Spiegelgasse 10.
 Munzinger Kfm. St. Ingbert

Hotel Lloyd,
 Nerostrasse 2.
 Nesse Rüttenscheid
 Hemhofer Volkersbach

Metropole u. Monopol,
 Wilhelmstrasse 6 u. 8.
 Brants m. Fr. Holland
 d'Ansembourg m. Sohn Han-
 chies

Unger Fabrikant Stuttgart
 Canivet Kfm. m. Fr. Paris
 Frank Kfm. m. Fr. Wien
 von Molberg Freifrau Langen-
 au

Minerva,
 kleine Wilhelmstrasse 1-3.
 von Winnig Major m. Fam.
 Java

Hotel Nassau (Nassauof
 Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
 Hoir Kfm. m. Fr. Antwerpen
 Wolf Fr. Rent. m. Fam. Hannover

Degreux, Rent. m. Tocht.
 Brüssel
 Hornberg 2 Hrn. Rent. New-
 york

Miley Rent. Newyork

National, Taunusstrasse 21.
 Wunder Justizrat Dr. Bisch-
 heim

Wunder Kand. jur. Bischheim
 Suchier Fr. Hofrat Dr. m.
 Tocht., Freiburg

Hotel Nizza,
 Frankfurterstrasse 28
 von Goldberg Fr. München
 Kamp Kfm. Brüssel

Oranien,
 Bierstädterstrasse 2.
 Pabst Fr. m. Bed. Milwaukee

Palast-Hotel,
 Kranzplatz 5 und 6.
 Reinhardt Rent. m. Fr. San
 Francisco

Schleicher Rent. Berlin
 Brandauer Rent. Wien
 Stech Rent. m. Fr. Mannheim
 Fulding Rent. m. Fr. Christ-
 church

Pariser Hof,
 Spiegelgasse 9.
 Thiele Fr. Posen

Peterburg,
 Museumstrasse 2.
 Vowinkel m. Fr. Köln

Pfälzer Hof,
 Grabenstrasse 5.
 Schaefer Lehrer Breitscheidt

Zur neuen Post,
 Bahnhofstrasse 11.
 Holzhausen Höhfeld

Lenze m. Fr. Hagen
 Buscher Rentmeister Fischeln
 Lücker Rent. Krefeld

Promenade-Hotel,
 Wilhelmstrasse 24.
 Kochhaus Kfm. Köln

Zur guten Quelle,
 Kirchgasse 3.
 Rittmeyer Fr. Elberfeld
 Bückenhorner Fr. St. Gallen
 Woetmann Zahntechniker
 L-Schwalbach

Quellenhof, Nerostrasse 11.
 Trab Kfm. Plauen
 Thoma Fr. m. Kind Burbach
 Sachs Kfm. Plauen

Quisisana, Parkstrasse 5
 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
 Graadt van Roggen Ing. m.
 Fam. Haag

Reichspost,
 Nicolaistrasse 15.
 Schönefeld Kfm. Grüneberg

Doonak Advokat Dr. jur. Prag
 Fink Varel
 Fink, Wilhelmshöhe
 Fink Fr. Varel

Rhein-Hotel,
 Rheinstrasse 16.
 Betmore Fr. m. Fam. Kolorad
 Müller Diez
 Dusser de Bareme m. Fam.

Union, Kranzplatz 1.
 Dahl Hauptm. Stockholm

Rose, Kranzplatz 7, E u. S.
 Barbanson Brüssel
 Lövenskiold Baron Kopen-
 hagen
 Mühlenbeck m. Fr. Kolmar

Wässes Ross,
 Kochbrunnenplatz 2.
 Kübel Fabrikant Koburg
 Kelm Gerichtsssekretär Pförtner

Hotel Royal,
 Geisbergstrasse 4.
 Kreipe Fabrikant Hannover

Russischer Hof,
 Geisbergstrasse 4.
 Traczykowska Fr. Rent. Posen

Savoy-Hotel,
 Bärenstrasse 13.
 Marx Fr. Hamburg
 Rothschild Fr. Treysa

Schützenhof,
 Schützenhofstrasse 4.
 Beterann Fr. m. Tocht. Geldern

Schweinsberg,
 Rheinbahnstrasse 5.
 Cannsell Kfm. England
 adowsky Zahlmeisteraspirant
 Metz

Hotel Nizza,
 Frankfurterstrasse 28
 von Goldberg Fr. München
 Kamp Kfm. Brüssel

Oranien,
 Bierstädterstrasse 2.
 Pabst Fr. m. Bed. Milwaukee

Palast-Hotel,
 Kranzplatz 5 und 6.
 Reinhardt Rent. m. Fr. San
 Francisco

Schleicher Rent. Berlin
 Brandauer Rent. Wien
 Stech Rent. m. Fr. Mannheim
 Fulding Rent. m. Fr. Christ-
 church

Pariser Hof,
 Spiegelgasse 9.
 Thiele Fr. Posen

Peterburg,
 Museumstrasse 2.
 Vowinkel m. Fr. Köln

Pfälzer Hof,
 Grabenstrasse 5.
 Schaefer Lehrer Breitscheidt

Zur neuen Post,
 Bahnhofstrasse 11.
 Holzhausen Höhfeld

Lenze m. Fr. Hagen
 Buscher Rentmeister Fischeln
 Lücker Rent. Krefeld

Petzold Kfm. Leipzig
 Krieger Kfm. Leipzig

Vierbusch Kfm. Buxtehude

Köhnen Kfm. Hemelingen

Auerswald Kfm. Plauen

Behnken Kfm. Plauen

Leinen Konstanz

Schrödinger Kfm. Plauen

Köntges Fabrikant Marburg

Engels Unternehmer m. Fr.

Köln

Geisenheimer 2 Hrn. Kfle

Köln

Wegé Dr. chem. m. Fr. Halle

Doppelstein Sekretär m. Fr.

Elbing

Weydert Fr. Konitz

Fenner Fr. Konitz

Schütt Gutspächter m. Fr. Lü-
 beck

Ehrlich Dr. med. Schrimm

Fuhrmann Kfm. Düsseldorf

Richard Fabrikant Halber-
 stadt

Schell Kfm. Friedberg

Jeggessen Rent. Lügumkoster

Test Kfm. Lügumkoster

Taunus-Hotel,
 Rheinstrasse 19.

Heppendorf Kfm. Bonn

Bronger Kfm. Düsseldorf

Diete Bauinspektor Buckow

Wahrnowitz Kfm. m. Fr. Li-
 bau

Welcher Kfm. m. Sohn Erfurt

Gape Dr. med. m. Fr. Schaff-
 hausen

Heisen, Fabrikant m. Fr. Kre-
 feld

van der Esch Oberlehrer Haag

Luycke Kfm. m. Fr. Antwerpen

Cels Agent m. Fr. Antwerpen

Blanke Fabrikant Leipzig

Flegenheim Kfm. m. Fr. tut-
 gart

Salam Ing. m. Fr. Düsseldorf

Magnus Dr. phys., München

Hofmann Kfm. m. Fr. St. Louis

Puesack Kfm. m. Fr. Berlin

Landau Kfm. Berlin

Lutz Kfm. Neunkirchen

Gerau Rent. m. Fr. Brüssel

Wefert Kfm. m. Fr. Brüssel

Mansardwohnung,

3 helle, freundl. Räume, an ruh. Seite preisg. zu verm. **Carl Claes**, Bahnhofstr. 10. 4328

Neubau Dreieckshaus, 6. St., Dachgeschos, schöne 3 Bim., mehr Wohnung mit Küche u. Speis. kam. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Röh. dafelb. oder Bismarckstr. 2. Hochp. d. Ahnus. 4457

Drubelstr. 1, 2. St., 1a. Wohn. u. 3 Bim., 2. St., Bohl. nebst all. Zub. zu verm. R. Näh. 4637

Civillerstraße 2. Bohl. und 3. Bim. Wohn. auf 1. Juli od. später zu verm. Röh. Döhringestr. 74. 1. St. 8635

Neubau Civillerstr. 7. Bohl. 3 Bim. Wohn. der Neuzeit entspr. Küch. p. 1. Juli od. später zu verm. Röh. dafelb. 8338

Neubau Civillerstrasse 7. St. 3 Bimme und Küche, sofort oder später zu verm. Röh. dafelb. 1337

Civillerstr. 8. mehr. 3-Zimmerwohnungen nebst allem Zub. zu verm. Röh. daf. od. Röhr. str. 9. Bohl. 4261

Civonestrasse 4. 1. ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Ausz. von 12-4 Uhr. Röh. Zornstrasse 31. 1. 4313

Glenbogengasse 9. 1a. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Ott. zu verm. (Preis 525 M.) 5063

3 Bim.-Wohnung Garten zu vermieten 5181 Eigenheimstrasse 3

Gässerstrasse 78. 3-4-Zimmer-Wohn. Frontsp. auf gleich zu verm. 3273

Gebachstr. 4. Bohl. 3 Bim. Küche im Abschl. p. 1. Ott. zu verm. 4083

Gebachstr. 7. 3. St., 3 Bim. Küche, Bohl. Balkon, Eiter, nebst Zubehör auf Ott. zu verm. 4283

Geldstr. 22. Bohl. 3 Bimme mit Abschluss, eig. Kloset und 1. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. 4067

Geldstr. 22. Bohl. Frontsp. Wohnung, 3 Bim. u. Zubeh. mit Abschluss und eig. Kloset zum 1. Ott. zu verm. 4068

Giesbergstr. 11. Bohl. 1. St. abzich. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Ott. zu verm. (Preis 360 M.) 5065

Gneisenaustr. 8. 1a. 3-Zimmer-Wohn. 2 Bohl. u. Bad. pr. sofort oder 1. Ott. zu verm. Röh. Bohl. 2. St. 4876

Gneisenaustr. 8. 1a. 3-Zimmer-Wohn. im Bohl. p. 1. Ott. zu verm. Röh. Bohl. 2. St. 4877

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, im 1. Stock gelegen, der Neuzeit entsprech. sol. zu vermieten. Gneisenaustr. 20. Bohl. 1815

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bohl. warmes u. kaltes Wasser, per 1. Oktober zu vermieten. 4077 Gneisenaustr. 20. Bohl. 1815

Gössner, 16 (Neubau), eleg. 3-Zimmer-Wohn. u. allem Zubehör, der Neu. entspr. zu vermieten. 4482

Hilmundstr. 5. Schöne 3. u. 4-Zimmerwohn. auf 1. Ott. zu vermieten. Röh. 1. St. 4631

Johnr. 6. 1a. 3-Zimmer-Wohn. mit Man. 2. St. 1. St. od. später zu verm. Röh. Bohl. 1800

Karlstr. 39. Bohl. Dachg. schö. helle schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in d. Abschluss per sofort oder später zu verm. Röh. Bohl. p. 1. 3321

Kapellenstr. 1. ist einf. bequeme 3-3-Wohn. Preis 430 M., zu verm. Näh. Dombachthal 2. 2. 4819

Kästnerstr. 8. nächst der Poststr. 1a. 3-Zimmer-Wohnung mit 2 Kellern auf 1. Juli z. verm. 40

Kästnerstr. 28. Bohl. 3. St. Röhr. Wohnung im Abschluss, mit Keller auf gleich zu verm. Röh. Bohl. Part. 6573

Karlstr. 39. Bohl. Dachg. schö. helle schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in d. Abschluss per sofort oder später zu verm. Röh. dafelb. Bohl. 1. St. 1. 4631

Kapellenstr. 1. ist einf. bequeme 3-3-Wohn. Preis 430 M., zu verm. Näh. Dombachthal 2. 2. 4819

Kästnerstr. 6. u. der Döheimerstr. sindh. Wohnungen, Part. 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bohl. Streitkamm, 1. St. Balkon, Küche, 1. Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Röh. dafelb. Part. oder Bismarckstrasse 5. Seitenb. bei K. Weingärtner. Souterrain sch. Dachl. oder Lagerräume zu vermieten. 929

Kästnerstr. 2. Wohn. 3 Zimmer, Zubehör per 1. Ott. zu verm. Preis 420 M. 3985

Kästnerstr. 16. eine gr. u. klein. 3-Zimmerwohn. per sofort oder später zu verm. Röh. dafelb. 14. 1. St. 1. 6264

Kurembergstrasse 4. Dach-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. dafelb. 4335

Mansardwohnung, 3 helle, freundl. Räume, an ruh. Seite preisg. zu verm. Carl Claes, Bahnhofstr. 10. 4328

Neubau Dreieckshaus, schöne 3 Bim., mehr. Wohnung mit Küche u. Speis. kam. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Röh. dafelb. oder Bismarckstr. 2. Hochp. d. Ahnus. 4457

Drubelstr. 1, 2. St., 1a. Wohn. u. 3 Bim., 2. St., Bohl. nebst all. Zub. zu verm. R. Näh. 4637

Civillerstraße 2. Bohl. und 3. Bim. mit Zubehör i. Neubau Civillerstraße 4. per gleich od. 1. Juli 1905 zu verm. Röh. dafelb. 1. St. 1609

Neugasse 12. St. in eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Glasabteilung zu vermieten. Georg Schmidt, Neubelbestr. 11. Hochp. insl. 5473

Neubelbestr. 14. schön 3-Zimmer-Wohnungen billig zu verm. Röh. dafelb. 2177

Neugasse 12. St. in eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Glasabteilung zu vermieten. Näh. dafelb. 5091

Philippstr. 8. 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Ott. zu verm. Röh. dafelb. 4140

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. dafelb. 5010

Wertstr. 17. schön 3-Zimmer-Wohn. im 1. St. an ruh. Deute zu vermieten. Röh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daf. 2. rechts. 4697

Philippstr. 49. 51 und 53 sindh. große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. eingereicht, per 1. Oktober zu vermieten. N

Willeminenstr. 1, große grüne Frontpavillons mit 2 Raum an einer alleinst. ält. Dame auf sofort zu verm. Näh. Döbheimerstr. 41. Part. 1. 3824

Zimmer, Küche und Bett. (Dach). 3490

an 1. Stock zu verm. 3490

Welleckstraße 33.

Wiesbadenstr. 20, ein Zimmer zu verm. Näh. Gb. 2. r. 2967

Wände an ruhige Rente zu verm. Näh. Gb. 2. r. 2967

Wochtrate 4, schöne helle Man-

nsche an eingeschobene ruhige

Leute zu vermieten. Näh. 1.

9890

Wohnung 25 ist ein Zimmer und

Küche an ruh. Rente z. verm.

Näh. daf. 1. St. 1. 5157

Leere Zimmer etc.

Wolfsallee 3, d. 2 leere Part-
zim. auch als Bureau oder
Verkatt geeignet, auf gleich zu
vermieten. 3832

Gute h. leere Man. ist auf den
1. Aug. an einz. Pers. (Pe-
r. z. 21.) zu verm. Bleichstraße 8,
Dach. 4477

Gute schöne Man. mit Bett u.
eine leere Man. zu verm.
Böhmstr. 15. 1. L. 600

Gneisenaustraße 16, Gb., 3.

helle, leeres Zimmer zu

vermieten. 2626

Gneisenaustraße 36, Part., 4.
helle, leeres Mansardenzim.
per 1. August zu verm. Näh.
Hellmundstraße 36, Part. 4372

Ruhrstraße 13, leere Mansarde

zu verm. 4548

Gneisenaustraße 30 ein großes

Souterrain-Zimmer und 2

Mansarden zu vermieten. Näh.

Part. 4000

Wundtstr. 19, leere Mansarde

zu vermieten. 4873

Möbliertes Essladen.

Zimmer,

ber. od. möbli. Bill. zu vermieten
Wiesbadenstr. 19, 3. L. 5151

Wenestr. 28, leeres Zimmer

an aust. Personen zu verm.

Näh. Gb. 2. St. 4376

Gute leere Mansarde mit groß-

enmannssof. zu verm. Näh.

Böhmstr. 12. 3. L. 4377

Höhlte Zimmer.

Wiesbadenstr. 8, 1. St. 1, möbli.

Zimmer zu vermieten zum

15. Juli. 4059

Wiesbadenstr. 35, 3. leere, saue,

Schlafstelle an reineh. Arb.

zu vermieten. 3778

Wiesbadenstr. 60, Part., erhalten

rein. Arbeiter gute, billige

Kost und Logis. 982

Gute helle frei Adolstr. 60,

Gb. 2. St. d. Bill. 2424

2 andere Arbeiter können sch.

Logis mit oder ohne Kost be-

kommen Adolstr. 65. 1. r. 5079

Adolstr. 6

(Mittelbau),

2. St. möbli. Zimmer an aust.

Rente zu verm. 4952

Nur, laubter Arbeiter können

sch. Schlafstelle erhalten.

Philipp Kraft, 545

Wiesbadenstr. 63, Gb., Part.

1 ob. 2 Schlafstelle frei Adol-

str. 65. Gb. 1. 3635

Gute schönes möbli. Zimmer zu

vermieten Böhmstraße 9.

3. St. r. 4807

Gute, ruhige, Zimmer in gut.

lage an ruh. so. herren so-

z. der bald zu verm. Böhm-

straße 20. 3. Unte. 5240

Bismarckstraße 32, Gb., 1. möbli.

Zimmer zu verm. 5002

Gute möbli. lustiges Zimmer in

z. 3. Rente mit od. ohne Pens.

zu vermieten Bismarckstraße 32.

2. rechts. 9084

Wohl. Zim. m. oder s. Pens.

zu verm. Bleichstraße 7.

z. der Frau Dör. 8997

Bleichestraße 13 eine möblierte

Mansarde an aust. Arbeiter

zu verm. Näh. 1. L. 4670

Gute möbli. Zim. mit od. ohne

Billig. an einen ruh. Frau zu

vermieten. 18. Gb. 3814

Gute jung. Mann. erh. Schlaf-

zimmer 21. Gb. 2. 5209

Schlafstelle für laub. Mann in 1.

Bleichestr. 22. 1. 5176

Bleichestr. 26. 2. r. ein gut

möbli. Zim. an best. Herrn

zu vermieten. 5070

Bürostr. 4. 1. Mansarde,

möbliert oder unmöbliert zu

vermieten. 5082

Gute, eleg. möbli. Zimmer

mit mit. 1. ohne Pens.

ca. parlo français. 1232

Anderes Haus mit und ohne

Kost zu haben. 2311

Döbheimerstraße 30.

Winter. 1. Pens. Döbheimer-

straße 30 bei Köhler. 4729

Döbheimerstraße. 60, heiz. Mans.

an alleinst. unabhäng. Frau

gegen Hausarbeit zu vermieten.

Näh. Part. 8833

Döbheimerstraße. 80, Gb., 1. möbli.

Zimmer zu verm. Preis

15 M. monatlich. 4083

Gut schönes möbli. Zimmer mit 1

oder 2 Betten bis 1. Juli zu

verm. Döbheimerstraße 85, Gb.

2. St. 1. 3284

Zimmer sofort od. zu verm.

Wiesbadenstr. 26. 1. St.

3290

Möbliert. 10. 1. sch. möblierte

Zimmer mit vorzügl. Pens.

in 1. Raum. 4440

Möbliert. 34. Bordet. 2. ein

ungenügend möbli. Zimmer zu

vermieten. 5120

Möbliert. 15. 2. St. leb.

Wiesbadenstr. 28. 1. St. L.

4164

Villa Nerotal 31,

elegant möbli. Zimmer m. ob.

ohne Pension frei. 1679

Ans. Mann findet jaub. Schaf-

fecke Reuebedarf. 10. 2. Gb.

Part. 1. 4078

Reinebedarf. 14. 1. Zimmer und

Küche sofort zu verm. 4166

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4241

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4242

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4243

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4244

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4245

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4246

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4247

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4248

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4249

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4240

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4241

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4242

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4243

Gut möbli. Zimmer mit guter

ausstattung. 4244

<p

Schöner Laden, Herderstraße 12, m. gr. Schaufenster u. Wohn- per sofort zu vermieten. 5788 Schuhstr. 7 ein sch. Laden (Vicu- Salengeschäft) mit Ausrichtung, sowie Wohnung per Oktober zu vermieten. Preis 800 Mk. Näh. das im Laden. 4620

Mauritiusstraße 1, Ecke Kirchgasse.

2 Läden

mit großem Schaufenster, Ten- tativleistung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. Näh. das. 2486

Mauritiusstraße 8

ist per 1. Oktober ein größerer

Laden

für Verkauf- oder Bureauzwecke, zum Preis von 1000 Mark zu vermieten. Näh. das. in der Exped. ds. Blattes

Läden, ca. 65 D.-Mk. u. grob, mit Ladenzimmer, auch im ganzen als ein Laden, event. mit großen Lagerräumen und Lager- fäller, leichter ca. 215 D.-Mk. groß, sofort oder später zu ver- mieten. 4732

Näh. das. 4732
Moritzstr. 28 (Comptoir).

Laden zu verm.

4638 Nerostraße 6.

Oranienstr. 51,

Laden, event. mit Zubehör, sehr billig zu vermieten. 4744

Gin Laden, pass. für Freizeit, mit oder ohne Wohn. (Ecke Oranien- u. Albrechtstr.) bill. zu verm. Näh. Wirtschaft, Part. 4826

Plattenstraße 42, Laden mit 2-3 Zimmern und Küche, passend für Mietz. Börse der Schnell- fahrt, zu verm. ev. mit Haus zu verl. Näh. 1. St. 3701

Rheingauerstraße 5

ist ein Laden mit ob. o. Wohn. zu vermieten. Derselbe eign. sich auch für Bureau. Näh. das. bei Jacob Chr. Neiper, Hauptstraße 8. 4829

Im Heub. Ecke Rhein- straße u. Kirchgasse

auf sofort zu verm. Gef- laden mit Souterrain u. Entresol, zusammen circa 560 D.-Mk. Bodenfläche, ev. auch in getrennt. Teilen. Näh. das. u. ds. A. Müller, Kaiser Friedrichring 59. 4105

Gin 1. Laden, für Freizeit ge- eignet, mit Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Rheinstraße 99, Part. 4031

3 Lädenlokale

verschiedener Größe Schwalbacher- und Weltstrasse. Ecke zu vermiet. Näh. Eiserstraße 2, 1. St. links. 3668

Schwalbacherstr. 3, großer Laden, pass. für Möbel, Musterausstellung u. pr. 1. April zu verm.

Näh. 1. St. 2448

Launusstraße 49

Laden, 2 große Schaufenster, ca. 180 qm Bodenfläche, zum 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stiege, links. 3214

Webergasse 39

ist ein Laden mit Neben- raum zu vermieten. 6078 Näh. bei Hch. Adolf Weygandt.

Wellritzstr. 10,

schöner Laden mit 2. Hinterzim. zu verm. 3998

Westendstr. 3,

schöner großer Laden, event. mit Ladeneinrichtung nebst 2 Zim. und Küche u. so. 1. von. Näh. 2. Meurer, Luisenstraße 31, 1. St. 3877

Zwei schöne helle Läden,

ca. 36 u. 20 qm groß, mit ebensolch. canalisirtem Keller, Aufzug, Nebenzimmer, ev. mit Wohn. zu verm. Näh. Weltstrasse 33, Hd. 1. 5078

Schöner Laden mit Wohnraum, Keller und Stall ist auf gleich andern. zu verm. Schierstein, Wilhelmstraße 40, Hd. 1. 4610

1 schön. Laden mit Wohnraum, Keller und Stall zu verm. Schierstein, Wilhelmstraße 40, Hd. 1. 4610

Wiederh. 19, gr. Laden, für jedes Geschäft passend, ist sofort zu verm. Näh. 2. Et. 5513

Ein Laden

zu verm. Moritzstr. 31, 1. 35583

Schöner, großer

Laden,

in der Kirchgasse gelegen, zu ver- mieten. 4129

Näh. das. Näh. das. 2486

Geschäftslokale.

Großes Geschäftslokal

mit hellen, direkt anb. sehr ge- räumigen Lagerräumen, in Mitte der Stadt, in sehr verkehrreicher Straße gelegen, ev. in Wohnung möglichst bald preisw. zu verm. Restaurants bitte Uff. u. F. B. 6040 an die Exped. d. Bl. einzutreten. 6040

Pensionen.

Pension Alexandra,

Taunusstraße 57, 1. Etage. Eig. Zimmer. — Gute Küche — Bäder. — Alt. Nach dem Kochbrunnen.

Mäßige Preise. English spoken. On parle français 4055

Villa

Abeggstr. 8.

Inh. Frau Justizrat Gabler.

Elegante Zimmer mit und ohne Balkon.

Auch in Dachmiethet. Mäßige Preise. 2046

Villa

Vrieze,

Wainzerstraße 14, nahe Kuranlagen und Bahnhöfe, gut möb. Zimmer, einz. zu zusammenh.

Woch. 10 D. 20 Mk.

Pension 850 bis 6 Mt. Garten. Bäder. 849

Villa Grandpair,

Eiserstraße 18.

Familien-Pension.

Elegante Zimmer, großer

Garten. Bäder.

Verzähnl. Küche. 6800

Pension Bustau,

Nikolastr. 17, Part.,

elg. möb. Zimmer mit ob. ohne

Pension. Bäder, einer Mittagsküche mit Kaffee zu 1,50 Mk. Ohne

Weinzwang. Anmeldung erbeten. 847

Pensionat Wehrfritz,

(Inh. Frau B. Eberwein).

Gegr. 1878. Gegr. 1878.

Bensheim

an der Bergstrasse,

Gründlicher Unterricht in allen Zweigen des Haushalts,

Kochen, Backen, Einmachen,

Handarbeit, Korrespondenz u.

Buchhaltung, auf Wunsch in

Kleidermachen, Putzmachen,

Musik, Malen, Sprach-Stunden.

Gesunde Luft und vorzügliche

Verpflegung. Villa mit grossem

Garten. Bäste Referenzen.

Pensionspreis jährlich 800 Mk.

halbjährlich 400 Mk. Prospekt d. die Vorsteherin. 1237/261

Kaufgelüste

Hübsch angenehme Waldvögel

(Dompfaffen, Gräflinge, s. w.)

zu kaufen gefügt. Näh. Moritzstr. 18, 1. St. 5158

Auslämm-Haare

Kauf 5927

W. Göbel,

Oranienstraße 1.

